

Wiesbadener Tagblatt.

Aufgabe: 8500.

erscheint täglich, außer Montags.

Abonnementspreis

pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg.

Reclamen die Beitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 61.

Samstag den 13. März

1886.

Fest-Programm

zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages
Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Samstag den 21. März 1886.

Abends 7 Uhr: Glockengeläute.

Montag den 22. März 1886.

Morgens 6 Uhr: Glockengeläute;

Vormittags 8 " Festactus des Real-Gymnasiums;

8 " Katholischer Gottesdienst;

9 " Gottesdienst in der Synagoge;

9 " Gottesdienst der altisrael. Gemeinde;

9 1/2 " Evangelischer Gottesdienst;

11 " Festactus des Gelehrten-Gymnasiums;

11 " Festactus in der städtischen Realschule;

Nachmittags 2 " Festessen im großen Saale des Curhauses;

Abends 7 " Festvorstellung im Theater;

8 " Festball im Curhause.

Subscriptionlisten zum Einzeichnen der Teilnehmer am
Festmahle liegen auf dem Rathhause, im Curhause und dem
Bureau der Königl. Polizei-Direction, Zimmer 17, bis zum
20. März offen. Die Karten zum Festessen berechtigen auch
zur Theilnahme am Festball. Das Comité kann für das Fest-
essen nur Plätze an dem ersten Tisch für diejenigen
Personen belegen, denen darüber eine besondere Mittheilung zu-
kommt. Für die Behörden und Festtheilnehmer werden nur ganze
Tische belegt, für das Belegen einzelner Plätze müssen die
Personen von Mittags 12 Uhr an selbst sorgen.

Das Fest-Comité:

Henrichs,
Assessor.

Keim,
Landgerichtsrath.

Quentel,
Landesrath.

Dr. von Strauss und Torney,
Polizei-Präsident.

4570

Wiesbadener Fecht-Club.

Der carnavalistische Herren-Abend findet heute nicht
statt. Der Vorstand. 162

Gärtnerverein „Hedera“.

General-Versammlung

heute Samstag den 13. März Abends
im „Hohenzollern“, Wellrichstraße.

Vortrag über Teppichbeet-Pflanzen.

Die verehrlichen Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen
erbeten. Der Vorstand. 4595

Wiesbadener Militär-Verein.

Morgen Sonntag den 14. März Nachmittags
8 Uhr: General-Versammlung im Vereinslokale.

Wegen wichtiger Tagesordnung bittet um zahlreiches Er-
scheinen. Der Vorstand. 30

Bekanntmachung.

Dienstag den 16. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr
anfangend, will Frau Dr. med. Velten Wwe. umzugs-
halber verschiedene Haus- und Küchengeräthschaften, als:
2 Kinderbetten, 2 Dienstbotenbetten, 1 Kinderwagen, ver-
schiedene Tische, 1 verstellbarer Krankensessel, 1 Schlafdivan,
2 Badewannen u. s. w., sowie Weißzeug und Kleidungsstücke
in dem Hause Elisabethenstraße 4 dahier gegen Baarzahlung
versteigern lassen.

Wiesbaden, den 12. März 1886.

Im Auftrage:

4618

Brandau, Bürgermeisterei-Bureau-Assistent.

Bekanntmachung.

Samstag den 13. März c., Nachmittags 1 1/2 Uhr
anfangend, werden in dem Versteigerungs-Saale Kirchgasse 30
(„Karlsruher Hof“) hier

eine große Parthie hochfeiner, roher und gebrannter
Kaffee, Zucker, Erbsen, Bohnen, Linsen, Gerste, Gries,
ferner türkische Pflaumen, Apfelschnitzen und eine Parthie
gut abgelagerte Cigarren

auf freiwilliges Anstehen öffentlich gegen gleich baare Zahlung
versteigert.

Wiesbaden, den 12. März 1886.

280

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Männergesangverein „Alte Union“.

Heute Abend: Gesellige Zusammenkunft im
Vereinslokale, wozu sämtliche Mitglieder freundlichst ein-
ladet. Der Vorstand. 94

Gesangverein „Liederkranz“.

Heute Abend präcis 9 Uhr: Ordentliche
General-Versammlung im Vereinslokale,
„Gratweil'sche Bierhalle“, Kirchgasse 20.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um allseitiges
und pünktliches Erscheinen gebeten. Der Vorstand.

Frau Rendant Meyer,

Schillerplatz 3, II,

ertheilt Unterricht im Maassnehmen, Zuschneiden
und Anfertigen von Damen-Garderobe nach der
leichtesten Methode. Preis per Coursus
20 Mark.

Anfertigen von Damen-Garderobe, von den ein-
fachsten bis zu den elegantesten, wird bei billigstem Preis über-
nommen. Trauer-Costüme in 24 Stunden g. liefert. 4190

Eichenzweig.

Heute Abend 8 Uhr: General-Versammlung
im Vereinslokale.

Tagesordnung: Rechnungsablage; Neuwahl des Vor-
standes; sonstige Vereins-Angelegenheiten. Der Vorstand.
4650

Familien-Nachrichten.

Central-Kranken- und Sterbe-Kasse der Schuhmacher.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied **Ph. Gros** gestorben ist. Die Beerdigung findet heute Samstag den 13. März Nachmittags 5½ Uhr vom Leichenhause aus statt.

Wir ersuchen die Mitglieder, durch vollzähliges Erscheinen dem verstorbenen Kollegen die letzte Ehre zu erweisen.
Die Ortsverwaltung. 4619

Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden entschlummerte am Donnerstag Früh 4 Uhr zu einem besseren Leben unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Mathias Kilian,

was mit der Bitte um stille Theilnahme allen Verwandten und Freunden ergebenst anzeigen

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 14. März Nachmittags 1½ Uhr vom Leichenhause aus statt. 4646



196

Wiesbad. Rhein- und Taunus-Club.

Unser Clubgenosse Herr **Adolf Stein** ist verstorben und findet die Beerdigung Sonntag den 14. März Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Webergasse 14, aus statt.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung von dem gestern erfolgten plötzlichen Hinscheiden unseres geliebten Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegersohnes und Schwagers,

Adolf Stein.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 12. März 1886.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 14. März Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Webergasse 14, aus statt. 4594

Verloren, gefunden etc.

Ein silbernes **Armband** am Dienstag Abend verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl. 4573

Ein **Ohring** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstraße 29, Frontspitze. 4575

Am Fastnacht-Dienstag ist in der „Kaiser-Halle“ ein **rother Schirm** abhanden gekommen. Man bittet, denselben Römerberg 6, 2 Stiegen hoch rechts, abzugeben. 4625

Billig zu verkaufen zwei gute Betten (vollständig), ein zweithür. Kleiderschrank in Nußbaum, zwei einthür. Kleiderschränke (fast neu), ein fast neuer Schlaf-Divan, eine vierstühl. Kommode, eine Waschkommode mit grauer Marmorplatte, ein schwarzes Rotengestell, drei Barock-Stühle, vier Speisestühle und zwei schöne Spiegel kleine Schwalbacherstraße 4, Thoringana. 4641

Lessons in English gram. and convers. by an English lady. Näheres bei Buchhändler **Jurany & Hensel**, Langgasse.

Apellenstraße 2, Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern, für 1000 Mk. auf gleich zu verm. 4642
Bel-Etage, Südseite, Rheinstraße nahe Wilhelmstraße 2c., von 5 Zimmern, 2 Mansarden 2c., für 1200 Mk. jährlich. Offerten K. R. Exped. 4643

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine anständige Person sucht Monatstelle in einem feinen Herrschaftshause oder Stelle zur Pflege einer kranken Dame. Näheres Zahnstraße 1, Parterre.

Mädchen f. Arbeit im Waschen u. Putzen. N. Schachtstr. 23. 4644

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Elisabethenstraße 21, Hth. 2 St. 4645

Eine gesunde Amme sucht Stelle. Näh. Exped. 4646

Eine **gutempfohlene französische Bonne** und eine **Kindersfrau** empf. d. B. „Germania“, Häfnergasse 5. 4647

Ein junges, williges Mädchen aus guter Familie, welches Haus- und Handarbeiten versteht, sucht passende Stelle. obere Webergasse 58, 1 Stiege. hoch. 4648

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, das Waschen, Bügeln und alle Hausarbeit versteht, sucht auf gleich passende Stelle als Mädchen allein. Näh. Schachtstraße 3, Dachl. 4649

Personen, die gesucht werden:

Ein **Ladenmädchen** gesucht in der Conditorei von **H. Wenz**, Spiegelgasse 4. 4650

Ein **Monatfräulein**, eine gut empfohlene, geachtete, Kirchgasse 25, Parterre. 4651

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können und solche für nur häusliche Arbeit durch Frau **Sehug**, Hochstraße 6. 4652

Ein gutempfohlenes Mädchen, welches kochen kann, gesucht Emserstraße 59. 4653

Gesucht für eine kleine Familie ein reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches die feine bürgerliche Küche und alle Hausarbeit versteht. Zu melden Vormittags nach 10 Uhr und Nachmittags nach 6 Uhr Emserstraße 20a, 1. Stod. 4654

10 Mädchen gesucht d. **Linder's B.**, Faulbrstr. 10. 4655

Gesucht 1 Herrschaftszimmermädchen (montl. 20 Mk.), 1 **Haushälterin**, 1 feine bürgerliche Köchin, 1 jüngere Herrschaftsköchin, 1 Hotelzimmermädchen, 2 Hotelköchinnen, mehrere Mädchen für allein und 1 besserer Herrschaftsdienner durch Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 4656

Ein geübtes Mädchen, welches Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, auf gleich gesucht bei **F. de Fallois**, Langgasse 20. 4657

Ein anständiges Mädchen auf sogleich gesucht **Grabenstraße 12, 2 St.** 4658

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen auf sogleich gesucht. Rheinstraße 52, Hinterhaus, 1. Etage. 4659

Ein braves Mädchen auf gleich gesucht Taunusstraße 16. 4660

Ein **Lehrling** kann unter günstigen Bedingungen demnächst bei uns eintreten. **Keppel & Müller**, Buchhandlung und Antiquariat. 4661

Ein **Hausbursche** wird gesucht bei Bäcker **Wiegand**, Steingasse 7. 4662

Ein junger **Hausbursche** gesucht Langgasse 11. (Fortsetzung in der Beilage.) 4663

Der wohlthätige Herr, welcher die große Güte hatte, für die Volks-Kaffeeküche einen Schrank mit Fächer zu schenken, wird dringend darum gebeten.

Das Comité.



Fortsetzung des Verkaufs von Conserven aller Art

im Auktionssaale

22 Michelsberg 22.

Garantie für frische Waare.

Gg. Reinemer,
Auctionator und Taxator.



Hof Adamsthal.

Heute Samstag den 13. März und morgen
Sonntag den 14. März: **Mehlsuppe.**
Joh. Effelberger.

Frisch eingetroffen

von der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft Willy
Schwab & Co., Rotterdam, Köln und London:

Brillant-Kaffee. Ersparniß von 25 pCt.

Niederlage in 1/2 und 1/4 Kilo-Packeten per 1/2 Kilo Mt. 1.20,
40 und 1.60 bei
A. Kuhmichel,
Hermannstraße 3, Spezereihandlung.

Rohfleisch	per Pfd. Mt.	—48
Keule	" " "	—50
Reicando	" " "	1.—

bei **Hahn, Metzgergasse 32.**

Prima Rohfleisch per Pfund
50 Pfg.

H. Mondel, 35 Metzgergasse 35. 4647

I. Rohfleisch. Keule und Carré
per Pfd. 50 Pfg.

N. Salomon, Metzgergasse 29.

Feinste Süßrahmbutter Jahrespreis Mt. 1.40, Land-
butter in kleinen Bechern zu Marktpreisen empfiehlt
Moritz Mollier, Taunusstraße 39.

Für Fußboden-Anstriche

empfehle:

Farben in allen Farben, fertig zum Anstrich,
Spiritus- und Bernstein-Fußbodenlacke,
Leinölfirnis etc., sowie
Parquetboden-Wichse (weiß und gelb),
Stahlspäne etc. etc.

H. Roos,

Farbwaarenhandlung, Metzgergasse.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

Selbst-Lackiren von Fußböden in bekannter vor-
züglicher Qualität. Niederlagen bei

A. Berling, gr. Burgstr. 12. **Th. Rumpf, Webergasse.**
A. Cratz, Langgasse. **A. Schirg, Schillerplatz.**
F. Kitz, Ecke der Taunusstr. **F. Strasburger, Kirchgasse.**

Niederlage

der echt englischen Lacke

von **Wilkinson, Heywood & Clark** befindet sich bei

H. Roos,

Farbwaarenhandlung, Metzgergasse.

1/2 **Sperrfisch** sofort abzugeben. Näh. Exped. 4561

Moritzstraße 1, eine Stiege hoch, eine Partie guterhaltene
Herren-Kleider und Stiefel zu verkaufen. 4311

Ein **Pianino** ist sehr preiswürdig zu verkaufen
Luisenstraße 41. 1 Stiege rechts. 4567

Ein feiner, nußbaumpol. **Spiegelschrank** sehr billig zu
verkaufen Webergasse 39. 1 Stiege hoch rechts. 4263

Die **Möbel** aus 4 Zimmern nebst **Küchengeräthe** sind
aus der Hand zu verkaufen Taunusstraße 51, 1 St. h. 4559

Ein schönes **Sopha** sehr billig zu verk. Kirchgasse 7. 4045

Ein einthüriger **Kleiderschrank** für 15 Mt. zu verkaufen
kleine Schwalbacherstraße 4. 4640

Einfacher, starker **Fisch**, 2,50 Meter lang, zu kaufen ge-
sucht. Näh. Taunusstraße 17 im Laden. 4472

Zu verkaufen **Laden-Glasschränke**, doppelarmige
Gaslampe mit Silberschirmen, dreiarmer **Gaslüster**
Webergasse 3 bei **Geschw. Schen.** 4578

Billig zu verkaufen **Betten, Sopha's, Kleiderschränke,**
Küchenschränke, Kommoden u. s. w. Kirchgasse 22 2 St 4365

Eine nußbaum-polirte **Bettstelle** mit Sprungmatte, Kop-
fhaarmatratze, Kissen und Plumeau wegen Wegzug billig zu
verkaufen Dogheimerstraße 17. 4585

Seegras-Matrasen 10 Mt., Strohmäße 6 Mt., Ded-
betten 16 Mt., Kissen 6 Mt. zu verkaufen Kirchgasse 7. 4044

Eine große **Mahmaschine** ist sehr billig zu verkaufen. Be-
sichtigung von 2—3 Uhr Nachmittags. Näh. Exped. 4564

Racheln von einem Porzellanofen, ein **irischer Ofen**
und ein 2 Meter langer **Fisch** Umzugs halber billig zu ver-
kaufen Lehrstraße 7, Barterre. 4590

Ein **Cigarrenkasten**, **Del- und Theekannen**, **Essig-**
und **Weinsäpfchen**, sowie ein **Firmenschild** zu verkaufen.
Näheres Expedition. 4629

Fenster zu verkaufen Schwalbacherstraße 73, 1 St. 4628

Ein **Thor** (dreiflügelig) zu verkaufen Moritzstraße 1. 3670

Eine große **Hundehütte** zu verkaufen Näh. Exped. 4586

Eine **fette Kuh** wird heute ausgehauen per Pfund
50 Pf. Moritzstraße 15. 4635

Distelfinken, Zeisige, Drosseln, Kanarienvogelchen
zu verkaufen Schwalbacherstraße 10. Hinterhaus. 4602

20 bis 30 **Walter schöner Frühhafer** und 3 Waggon
reiner **Ruhdung** zu verkaufen Dogheimerstraße 49. 4282

Guter **Gartengrund** kostenfrei abzuholen am Banterrain
von Hezel im Nerothal. 4574

Marktberichte.

Mainz, 12. März. (Fruchtmarkt.) Unter dem Einflusse der
anhaltend kalten Witterung, die den jungen Saaten zwar noch nichts
geschadet hat, aber deren Entwicklung immerhin aufhält, beharrt unter
Markt für Brodfrüchte in fester Tendenz. Es gilt dies sowohl für hiesige
Landwaare, wie auch für fremde Provenienzen, indem Letztere der
geschlossenen Schifffahrt wegen nicht bekommen können und sich die
inländischen Bestände demgemäß von Tag zu Tag vermindern. Wir notiren:
100 Kilo hiesiger Weizen 17 Mt. 50 Pf. bis 18 Mt. 25 Pf., 100 Kilo
hiesiges Korn 14 Mt. 50 Pf. bis 15 Mt. 10 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste
13 Mt. 50 Pf. bis 14 Mt. 50 Pf., russisches Korn 14 Mt. bis
14 Mt. 50 Pf., russischer Weizen 18 Mt. 50 Pf. bis 20 Mt. 50 Pf.,
norddeutscher Weizen 17 Mt. 50 Pf., amerikan. Winterweizen 20 Mt.

Tages-Kalender.

Samstag den 13. März.

Jagdschuh-Verein für den Regierungsbezirk Wiesbaden. Mittags

1 Uhr: Generalversammlung im „Hotel Schwan“ zu Borch.

Altlerchums-Verein. Abends 6 Uhr: Monatsversammlung.

Deutscher Colonialverein (Zweigverein Wiesbaden). Abends 6 1/2 Uhr:

Generalversammlung im kleinen Saale des Casino.

Gärtnerverein „Hedera“. Abends: Generalversammlung.

Schwäbischer Verein. Abends: Zusammenkunft.

Gesellschaft „Eichenweig“. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.

Gesellschaft „Eichenweig“. Abends 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung.

Fest-Club. Um 9 Uhr: Club-Abend im „Römer-Saal“.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.

Männergesangsverein „Alte Union“. Abends: Gesellige Zusammenkunft.

Gesangsverein „Liederkreis“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Fabrik: J. Paul Liebe-Dresden.

Liebe's Malzextract und dergl. **Bonbons** sind in Wohlgeschmack, Bekömmlichkeit, zuverlässiger Wirkung bei Husten, Heiserkeit, Brustleiden unerreicht. Gleichbewährt sind **Liebe's Chinin-Malzextract** kräftigend im Alter, in der Genesung, bei Nervenleiden, Appetitlosigkeit. **Eisen-Malzextract** bei Bleichsucht, Blutarmuth, leicht verdaulich, auch für Kinder geeignet. **Kalk-Malzextract** bei Knochenleiden, Skropheln und Schwindsucht, ferner bei Entwicklung neuer Organismen. (M.-No. 6138) 318

12 Ehrendiplome u. Medaillen.

In der Droguerie Viehoveer, Marktstrasse 23.

Freihand-Verkauf.

Wegen Abreise der Herrschaft

76 Rheinstrasse 76, Parterre,

werden daselbst nächsten Montag den 15. und Dienstag den 16. März, jedesmal Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr die nachstehenden sämmtlichen Mobilien aus 5 Zimmern 2 Mansarden, Haus-, Küchen- und Kellersachen von dem Unterzeichneten aus freier Hand verkauft.

Inventar:

In Nußbaum: Ein Piano, 1 Plüsch-Garnitur (Sopha mit 6 Sesseln), 1 Verticou, 1 ovaler Tisch, 2 Blumentische, 1 Wiener Schaufelstisch, 2 Rohrseile, 4 Bettstellen mit Sprungrahmen und Rohhaarmatratzen, 2 Waschconsolen mit Marmorplatten, 2 Kommoden, 2 Auszugstische, 1 Chaise-longue mit Plüschbezug, 1 Duzend Wiener Stühle und 6 geschmückte Rohr-Lehnstühle.

In Mahagoni: Ein Büffet, 1 Cylinder-Bureau und 1 ovaler Spiegel.

Lackirte Möbel und Diverses: Eine breite, engl., messingene Bettstelle mit Sprungfederrahmen, 3theil. Wollmatratze, 4 einthür. Kleiderschränke, 4 Waschkommoden mit Waschgarnituren, 4 Nachttische, 1 Vorrathsschrank, 1 Essschrank, 1 Küchenschrank, 2 Tische, 1 Parthie Porzellan und Küchensachen, 3 eiserne Gefindebetten, Waschkörbe, Kohlenkasten, Ofenschirme, 4 Blatt Ripsportieren, Rouleaux, Handtücher, Lampen, spanische Wand, 1 Uhr, Waschbütteln, Weinschrank etc.

4653

H. Markloff, Auctionator.

Nur am **Samstag**



verlaufe die bei der Fabrication ausfortirten und fehlerhaften Handschuhe, 2-knöpfige für Damen à Mt. 1.35, 1-knöpfige für Herren à Mt. 1.50.

R. Reinglass, Mitte der neuen Colonnade. Eine Parthie dänische Handschuhe (4-knöpfig) à Mt. 1.50. 4615

Versteigerung.

Wegen Wegzug kommen heute Samstag Nachmittags 3 Uhr durch die Unterzeichneten im Hofe der Herren Gebr. Adrian, Bahnhofsstraße 6,

ein Transportirherd, ein französl. Kaminofen, ein Dampf-Waschkessel mit Ofen und Röhre (noch neu), sowie eine Glashüre und zwei große Fenster meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Bender & Co., Auctionatoren.

Zwei einth. Kleiderschränke und 1 tannener Tisch sind sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 36, Seitenbau. 4648

In dem **3 Mark-Bazar** von **Otto Mendelsohn,** Wilhelmstrasse 24 (Hotel Dask),



wird bisher noch nicht Dagewesenes geliefert. Gegenstände, die einen reellen Werth von 7 bis 10 Mark besitzen, werden dort für nur 3 Mark verkauft.

Der Bazar liefert unter Anderem für 3 Mark: Ein großes altdänisches Bier-Service, enthaltend 5 Theile. Cuivre poli-Viqueur-Service, Vasen, Kannen etc., Alfenidewaren, hochfeine Fächer, ganz hochfeine Portefeuille- und Plüschwaren, ein schärfes, sehr feines Opernglas, sowie eine große Auswahl überraschender Neuheiten.

Der 3 Mark-Bazar liefert Erstaunliches! Niemand verabsäume die äußerst lohnende Besichtigung desselben. Die Schaufenster sind bis 9 Uhr Abends erleuchtet.

3 Mark-Bazar Otto Mendelsohn.

4267 Wilhelmstraße 24 (Hotel Dask).

Antike Möbel zu verkaufen, als: Eine rothe gepreßte Plüsch-Garnitur, eine eingelegte Kommode,

sowie zwei Stagères (Mahag.), ein Sofa (roth. Plüsch), ein Barockstisch, ein verg. Spiegel (rund — 1 Met. hoch, 0,90 Met. breit), verschied. Tische etc. Tannusstraße 6. 4635

Königliche Schauspiele!

Anlässlich der Vorstellung „Fra Diavolo“ dem Herrn Concertmeister **Weber** für die äußerst sorgfältige Reueinstudierung, sowie sämtlichen Darstellern verbindlichen Dank!

Wir sprechen hiermit gleichzeitig unser lebhaftes Bedauern aus, Herrn **Weber** so selten am Dirigentenpulte zu sehen und bitten eine verehrliche Intendanz um recht baldige Wiederholung des „Fra Diavolo“.

**Mehrere Theaterbesucher,
die nicht zur Clique gehören.**

4600

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin.
Gesamt-Activa: 59,000,000 Mt.

Gegründet 1839, beruht die Anstalt auf voller Gegen-
seitigkeit und steht unter dem Schutz und der Oberaufsicht
des Staates. Der Präsident des Curatoriums, sowie der
Stellvertreter desselben werden von Sr. Majestät dem
König ernannt, die übrigen 6 Mitglieder desselben, sowie deren
Stellvertreter von der General-Versammlung der Mit-
glieder gewählt. Das Curatorium ressortirt vom Minister
des Innern. Die Anstalt bietet ihren Mitgliedern die Garantie
größer Solidität der Verwaltung und unbedingte Sicher-
heit für Erfüllung aller ihr obliegenden statutenmäßigen Ver-
pflichtungen. Geschäftszweige: I. Jahresgesellschaften. Den zu
diesen Jahresgesellschaften Beitretenden gewährt die Anstalt für
die Einlagen allmählig steigende Renten. II. Versicherung von
Leibrenten und Capitalien auf den Erlebensfall und von Zeit-
renten: a) sofort beginnende, lebenslanglich zahlbare Renten;
b) sofort beginnende kurze Renten, bei denen der Rentenbezug
eine bestimmte Reihe von Jahren dauern soll; c) sofort be-
ginnde lebenslangliche, zu im Voraus festgesetzten Terminen
um bestimmte Summen sich erhöhende Renten; d) sofort be-
ginnde Leibrenten für zwei verbundene Personen; e) Renten,
die nach Ablauf einer bestimmten Anzahl von Jahren zum ersten
Mal, dann aber bis zum Tode der Versicherten entweder in
gleichem oder bestimmt steigenden Beträgen gezahlt werden;
f) aufgeschobene kurze, sog. Studien-Renten; g) Capitalien, zahl-
bar nach einer Reihe von Jahren, zum Zwecke der Bestreitung
der demnächstigen Ausstattung der versicherten Kinder oder der
Altersversorgung. **Agentur in Wiesbaden:**

Buchhandlung von **Feller & Gecks**,
Ecke der Lang- und Webergasse.

Geschäfts-Verlegung.

Erlaube mir hierdurch anzuzeigen, daß ich mein seither
Paulbrunnenstraße 10 betriebenes

Möbel- & Flaschen-Geschäft

in die

Friedrichstraße 34

(Ecke des Reals am Polizei-Präsidium)

verlegt habe.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß durch Ver-
größerung meiner Geschäftslocalitäten mein **Möbellager** auf's
Reichhaltigste ausgestattet ist und bitte bei Bedarf um gütige
Berücksichtigung.

Wiesbaden, den 12. März 1886.

Moritz Herz,

Möbel-Handlung und Flaschen-Lager.

Anarbeiten von Polstermöbel und Betten in und
außer dem Hause, sowie Tapeziren. Marquisen werden
billig aufgemacht, sowie neue angefertigt.

NB. Neue Betten, Sopha's stets auf Lager.

F. Semmler, Frankenstraße 5.

Ich wohne von jetzt an

Rosenstrasse 5.

Dr. Meurer,

Augenarzt.

4621

Frankfurter Hypothekbank zu Frankfurt a. M.

Die Bank gewährt 4 1/2 % ige erhypothekarische Darlehen
mit oder ohne Amortisation bis zu 3/5 der selbstgerichtlichen Lage.

Anträge für Wiesbaden werden auch entgegengenommen
und Auskunft erteilt bei Herrn **Dr. Grossmann**, Adel-
heidstraße 33. **Die Direction.** 4271

Kindergarten Nerostraße 32 allen Eltern
bestens empfohlen für Kinder von
2-6 Jahren. Näheres daselbst. 4563

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Butter- und Eier-Geschäft** befindet sich jetzt

15 Neugasse 15,

Gasthaus „Zum Mohren“.

Bezugnehmend auf das mir seither bewiesene Vertrauen seitens
meiner geehrten Kunden, bitte ich, mir auch solches dahin folgen
zu lassen. Hochachtungsvoll

4370

J. Rathgeber.

Kaiser-Halle.

Sonntag den 14. März:

Grosses Concert,

ausgeführt von der

4652

Capelle des Hess. Fusilier-Regiments No. 80.

Anfang 8 Uhr. — Entrée à Person 30 Pfg.

Während des Concertes wird **Flaschenbier** verabreicht.

Kreideweis.

Münch.

Restaurant Poths.

Frische Sendung

Münchener Bier

(von Sedlmayr).

4637

Ochsenschwanz-Suppe.

Hotel Crinhammer.

Samstag und Sonntag von 6 Uhr ab direct vom Fack:

Pfungstädter Bod-Me.

Ochsenschwanz-Suppe.

4589

Restaurant Diefenbach.

Heute Abend von 6 Uhr ab:

Ochsenschwanz-Suppe,

sowie

4596

ächtes Münchener Salvator-Bier.



Mainzer Bierhalle,

4 Mauergasse 4.

Heute Abend: **Metzelsuppe**, wobei ein aus-
gezeichnetes Glas **Bod-Me** verabreicht wird.

4638

Hochachtungsvoll **J. Gertenheyer,**

Königliche Schauspiele.

Samstag, 13. März. 60. Vorstellung. (104. Vorst. im Abonnement.)

Zum Erstenmale wiederholt:

Sie weiß etwas!

Schwanke in 4 Akten von Rudolph Kneifel.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Hans Möller, Deconomierrath	Herr Grobecker.
Rosa, seine Frau	Frau Rathmann.
Ballu, Rosa's Nichte	Frl. Lipski.
Dr. Willibald Raunisch, Naturforscher	Herr Reuble.
Martha, seine Frau, Möller's Nichte	Frl. Buge.
Endia Heimbach, Solotänzerin an einer Hofbühne	Frl. v. Kolb.
Alexander von Zorned, Husaren-Lieutenant	Herr Beck.
Albert Dettmann, Beamter	Herr Neumann.
Babeurre, Lohndiener	Herr Holland.
Malchen, Martha's Dienstmädchen	Frl. Trabsold.
Ein Kellner	Herr Bräuning.

Ort der Handlung: Ein Gebirgsbad. — Zeit: Die Gegenwart.

Wiener Walzer.

Ballet in 3 Bildern von L. Frappart und J. Gaul. Die Musik zusammengestellt von Joseph Bayer.

In Scene gesetzt von Fräulein A. Balbo.

I. Bild: Am Spittelberg (Vorstadt von Wien).

Bernauer, ein armer Handwerksbursche	Herr Dornewas.
Ein Nachtwächter	Herr Winka.
Hanswurst	B. v. Kornakki.
Barbara, ein Bürgermädchen	Frl. Saintgoulain.
Gasthausgäste und Musfanten.	Zeit: Ende des vorigen Jahrhunderts.

„Der Langau“, getanz von dem ganzen Personale.

II. Bild: Im Apollosaal (Vergnügungsort von Alt-Wien).

Die Braut	Frl. Stule.
Der Bräutigam	Herr Neumann.
Der Brautvater	Herr Langhammer.
Die Brautmutter	Frl. Heill I.
Bernauer, ein reicher Wiener Bürger	Herr Dornewas.
Barbara, dessen Frau	Frl. Saintgoulain.
Der Wirth	Herr Spiek.
Die Jugend	Frl. Funk.

Zeit: 1830.

1. „Savotte“, getanz von Frl. Stule und Herrn Dornewas.
2. „Mazurka-Quadrille“, getanz von den Frls. Funk, Heill II. und Leberer.
3. „Walze“, getanz von B. v. Kornakki, Harrich, Köpke und Rappes.
4. „Altdeutscher Volkertanz“, ausgeführt von Frl. Stule, Herrn Neumann und dem gesammten Personale.
5. „Bruder Lustig“, Walzer von Johann Strauß (Vater).

III. Bild: Im Prater.

Der alte Bernauer	Herr Dornewas.
Barbara	Frl. Saintgoulain.
Ein polnischer Jude	Herr Reuble.

Die Neuzeit.

1. „Fiedermans-Walzer“ von Johann Strauß (Sohn), getanz von dem ganzen Personale.
2. „Gardas“, getanz von B. v. Kornakki, Frls. Funk, Rappes und Weber.
3. „Polka“, getanz von den Frls. Heill II. und Harrich.
4. „Walzer“, getanz von Herrn Dornewas und dem gesammten Personale.

Bäckerin, Krieger, Deutschmeister, Salamimann, ungarische Bauern und Bäuerinnen, Steyerinnen, Kinderinädchen, Kellner, Zigeuner, Musfanten zc.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 14. März:

Lannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Kokales und Provinzielles.

* (Sitzung der Königl. Regierung vom 12. März.) Unter dem Vorstehe des Beauftragten des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe, des Schiedsgerichts-Vorsitzenden, Herrn Landgerichtsraths Reutner hatten sich zu dem auf heute für die Wahl der Beisitzer des Schiedsgerichts der III. Section der Hesse-Nassauischen Baugewerk-

Genossenschaft anberaumten Termine eingefunden: die Herren Joseph Stolz (Wiessbaden), Peter Schnell (Wiessbaden), Jacob Klippel (Oberlahnstein), Leonhard Steinmetz (Rüdesheim), Peter Dork II. (Mühlen bei Limburg) und Heinrich Groß (Ems). Dieselben beschlossen, ohne daß Einer widersprach, die Wahlen durch Acclamation vorzunehmen und wählten in dieser Weise zunächst als Beisitzer die Herren Joseph Stolz von Wiessbaden und Heinrich Groß von Ems, Johann als erste Stellvertreter die Herren Peter Schnell von Wiessbaden und Peter Dork II. von Mühlen, schließlich als zweite Stellvertreter die Herren Leonhard Steinmetz von Rüdesheim und Jacob Klippel von Oberlahnstein. Sämmtliche Gewählte erklärten, daß sie die auf sie gefallene Wahl annehmen.

(Sitzung des Bürger-Ausschusses vom 12. März.) Vorsitzender: Der Erste Bürgermeister Herr Dr. v. Jbell. Beisitzer: Herr Stadtrath W. Beckel. Protocollführer: Herr Bürgermeister-Secretär Brokmann. Nach Eröffnung der Sitzung wurde mit dem Namensaufruf begonnen. Dieser ergab die Anwesenheit von 63 Mitgliefern. Tagesordnung: Aufnahme einer Anleihe von 3 Millionen. Vor Eintritt in die Discussion über die Aufnahme der neuen Anleihe und den Antrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. Vergas wurden noch folgende untergeordnete Punkte erledigt. Der zwischen der Stadtgemeinde und Herrn Bäcker A. Berger auf jeberzeitigen Widerruf abgeschlossene Vertrag betreffend Anlage einer Brücke im Waldbisstrich „Wollenbruch“ wurde genehmigt. — Dem Baugeuche des Herrn Privatiers Heinrich Heuer wurde der nachgesuchte Dispens entsprechend dem Antrage des Gemeinderaths ertheilt. — Das neue Einkommensteuer-Regulativ wurde zur Vorberatung an die Budget-Commission überwiesen. — Vor Eintritt in die Discussion über den Antrag Dr. Vergas stellte Herr Dr. Emil Pfeiffer folgenden Antrag: Das Collegium wolle beschließen: In dem der Bürgerausschuss die Dringlichkeit der Ausführung der in No. 19 und 20 der vorläufigen Berechnung der neuen Anleihe vorgesehenen Bauten (Theaterbau und Curiaal-Neubau) anerkennt, erklärt er zugleich, daß die unter No. 18 aufgeführte Anlage (Neubau einer Trinkhalle und Erweiterung des Kochbrunnenplatzes) ebenso dringlich, wenn nicht noch dringlicher ist, als die beiden anderen, und setzt diesen Punkt No. 18 neben die beiden anderen Punkte No. 19 und 20 in die erste Reihe der für die neue Anleihe vorgesehenen Verwendungszwecke. Der Antrag ist unterschrieben von den Herren Dr. Emil Pfeiffer, Schupp, Heinrich Wald, Neuenborff, Dr. Freisenius, Gabr, Dr. Lehr und Schäfer. Herr Dr. Vergas theilt mit, daß sein Antrag sich bereits erweitert habe und sich mit dem Antrage des Herrn Dr. Pfeiffer vollständig decke. Zu Gunsten des Antrages der Herren Glaser und Dr. Vergas zog Herr Dr. Pfeiffer seinen Antrag zurück. Darauf eröffnet Herr Dr. Vergas das Wort zu folgender Begründung seines Antrages: „Die Vorgeschichte des Antrages ist, wie erwähnt, einer Reihe der Herren bekannt; die heutige Gestalt desselben ist nicht meiner Initiative entsprungen, sondern sie ist das Product einer Besprechung der Hälfte (Zuruf: ein Drittel) des Bürgerausschusses. Sie wird jedoch hoffentlich eine erweiterte Aufnahme hier finden. Zur Begründung dieses Antrages möchte ich mich kurz fassen. Der Antrag ist entsprungen zunächst aus — ich muß es offen stehen lassen — einem wunderbaren Gefühle. So lange ich in der Stadt Wiessbaden bin, oder, soweit ich gehört habe, den doppelten Zeitraum, wird darüber gesprochen, daß für das Interesse unserer schönen Stadt Etwas geschehen müsse. Seit zwanzig Jahren sind die unheillichen Verhältnisse in Betreff der Trinkhalle, des Curhauses, des Theaters so in's helle, grelle Licht gestellt und anerkannt worden von großen Versammlungen, daß es mich fremdartig berührte, als ich diese Anleihe vor mir liegen sah und wieder gar nichts von all diesen Zwecken eingestetzt fand für die Jahre 1886—1888. Bis 1888 ist also alles Dasjenige verschoben, was wir seit 25 Jahren als nothwendig betrachten. Diesem Gefühl hat zunächst mein Antrag Ausdruck geben sollen. Ich glaube, ich spreche im Sinne Aller und auch der größten Mehrzahl der Bürger, wenn ich mit Rücksicht auf das, was uns im vorigen Jahre so furchtbar geschädigt hat, sage, daß wir nicht ruhig zusehen dürfen, wenn Viele sagen: Es wird schon wieder besser werden, dann kommen die Fremden schon wieder. Nein, m. G.! Die Krankheit hat uns geschädigt und das kann nur durch eine verdoppelte Thätigkeit wieder eingeholt werden. Wir dürfen uns nicht damit trösten, daß die Fremden wiederkommen, daß die Kranken uns brauchen. Gerade deshalb ist es nöthig, daß die Stadt Wiessbaden sich in's Gedächtniß der Deutschen zurückruft und über ihre Interessen wacht, die gleichzeitig für uns Alle von größtem Nutzen sein werden. In den Wettstreit, der jetzt von allen großen Städten eingegangen wird, müssen wir eintreten; Wiessbaden kann nicht zurückbleiben, wenn es nicht etwa zurückgestellt werden soll. Das wird der Effect sein, wenn wir, wie seit 25 Jahren, nur Worte machen und Beschlüsse fassen. Es ist nöthig, daß wir etwas thun. Wenn drei von diesen Bauten hervorgehoben sind, so sind es diejenigen, welche am meisten mit unseren Curinteressen verwachsen sind. Es ist nicht möglich, ohne diese drei Bauten sich unsere Stadt zu denken. Wenn wir dies anerkennen, so muß es unser Erstes sein, daß bei einer Gelegenheit, wo hier über eine Millionen-Anleihe beschlossen wird, hier auch diese Zwecke zuerst in's Auge gefaßt werden. Wenn finanziell kaum ein Zeitpunkt so günstig gewählt ist für diese Zwecke, wie der jetzige, wo wir Geld zu dem billigen Zinsfuß von 3 1/2 pCt. erhalten können, so müssen wir diesen Zeitpunkt ergreifen und nicht vorübergehen lassen, bis wir nach Jahren daselbe Geld mit viel größeren Opfern erhalten. Dies sind in kurzem meine Gründe, damit auch die Bürgerschaft weiß, daß unser Collegium auf dem Plage ist, wenn es gilt, unsere Interessen zu vertreten. Wenn wir in 10 Jahren nichts wissen, wissen wir auch in 20 Jahren und auch in 30 Jahren nichts, in den Jahren 86—88 wollen wir uns mit der Sache nicht befassen, wollen nichts thun? Der Gemeinderath hat zwar den besten Willen, aber wir kommen mit der Trinkhalle, mit dem Curhaus, mit dem Theater nicht vorwärts. Wenn kein

Beschluss gefasst wird, so wird 1888 Einer auftreten, der sagt, wir hätten nichts gethan. Das ist es, was mich bestimmt, darauf zu drängen, was endlich ein Anfang gemacht wird. Gerade weil nur die Frage bei dem Theater die Hauptfrage ist, müssen wir Energie fordern. Die Bedürfnisfrage soll vorgehen, die möge vorbehalten bleiben, nur den Anstoß müssen wir geben, das etwas geschieht, damit wir nicht den Vorwurf auf uns laden, dass diese Versammlung am Ende des Jahres auseinandergeht und eine spätere Versammlung sagt: ihr habt nichts gethan. Denn für unsere Curinteressenten ist seit Jahren nichts gethan. Das Einzige ist, dass der Herr Curator hin und wieder einen Platz ankauft zur Verbreiterung unserer Anlagen. Die Fortsetzung des Berichtes vorbehaltend, sei noch der Antrag des Herrn Witz-Begener mitgetheilt, welcher, nachdem Herr Dr. Vergas seinen zu Anfang der Sitzung verlesenen Antrag zu Gunsten jenes zurückgezogen hatte, mit großer Majorität angenommen wurde. Derselbe lautet: Der Bürgerausschuss beschließt, es möge im Curinteresse der Budget-Commission gegenüber die Auffassung des Collegiums dahin ausgedrückt werden, dass der Neubau einer Trindhalle, sowie der Theatergebäude und der Umbau bzw. die Erweiterung des Curhauses als bringliche Bauten angesehen sind und es möge alsdann die Budget-Commission einen Antrag stellen über die Form, in welcher dem Gemeinderathe die Wünsche des Bürgerausschusses behufs sofortiger Förderung dieser Projecte zur Kenntniss gebracht werden sollen."

✓ (Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des kgl. Landgerichts vom 12. März.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Meind. Beantw. d. Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Müller. — Als erster Fall gelangte zur Verhandlung die Angeklagte wider den Fabrikarbeiter Peter A. von Holzhausen u. A. und in Stedenroth wohnhaft, der des Hausfriedensbruchs beschuldigt ist. Herr Oberst v. Dewitz in Wiesbaden ist Besitzer des in der Gemarkung Stedenroth belegenen sog. Georgenthaler Hofes. Vor beiden Thoren, durch welche das Gut abgeschlossen ist, sind seit Sommer v. J. Tafeln angebracht, wonach der Durchgang durch den Hof verboten ist. Am 3. October v. J. nun ist der Angeklagte trotz der Warnung durch den Hof gegangen. Von dem Verwalter des Gutes angehalten und zur Rube gestellt, äußerte der Angeklagte, er habe die Warnung zwar gelesen, ob das Verbot aber seine Richtigkeit habe, wisse er nicht. Nachdem von dem Berechtigten Strafantrag gestellt war, hat das königl. Schöffengericht zu Wehen den Angeklagten, ihn des Hausfriedensbruchs für schuldig erachtend, zu einer Geldstrafe von 3 Mk., andernfalls zu 1 Tag Gefängnis verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hat der Angeklagte die Berufung angemeldet. Bereits am 18. Februar hat vor der hiesigen Strafkammer in dieser Sache Verhandlung stattgefunden, letztere ist damals aber im Interesse erweiterter Beweisnahme vertagt und dafür auf heute Termin anberaumt worden. Der Angeklagte behauptete nun, der in Rede stehende Weg sei ein öffentlicher Weg und seit Menschengedenken gangbar, und der Besitzer des Georgenthaler Hofes habe durchaus kein Recht, den Durchgang durch den Georgenthaler Hof zu verbieten. In thatsächlicher Beziehung wurde die Beweisnahme festgestellt, dass seit undenklichen Zeiten von den früheren Besitzern des Hofes Durchgang und Durchfahrt stillschweigend und ungehindert gestattet worden; erst seitdem Herr Oberst v. Dewitz den Hof in Besitz habe — was seit 1 1/2 Jahren etwa der Fall sei — sei die Durchgangsgerechtigkeit bestritten worden. Der Bürgermeister von Hambach erklärte, die Gemeinde Hambach habe durch „Verjährung“ ein Servitut der Durchfahrt erworben und die Gemeinde werde sich dieses Recht nicht abtreten lassen. Nach langer Berathung erkannte der Gerichtshof unter Aufhebung des ersten Urtheils auf Freisprechung des Angeklagten; die Kosten der zweiten Instanz wurden der Staatskasse zur Last gelegt. Im Wesentlichen lauten die Urtheilsgründe dahin: Es sei nicht anzuerkennen, dass der Angeklagte durch seine Behauptungen ein bestehendes Privatrecht (Servitut) in geltender Weise dargelegt habe, und auch die heutige Beweisaufnahme habe ein solches nicht nachzuweisen vermocht. Uebrigens habe der Gerichtshof angenommen, dass diese Rechtsfrage überhaupt heute nicht zu entscheiden sei. Hauptsächlich sei die Frage zu prüfen gewesen, ob die Voraussetzung der Widerrechtlichkeit vorliege. Und da müssten denn die thatsächlichen Verhältnisse in Betracht gezogen werden. Es müsse in dieser Richtung denn auch anerkannt werden, dass die Rechtsvorgänger des Herrn Obersten v. Dewitz auf dem Georgenthaler Hof gegen den Durchgang und die Durchfahrt durch das Gut niemals etwas erinnert hätten und die Besitzer, wie es scheine, auch von der Voraussetzung ausgegangen seien, als ob thatsächlich, wenn auch im Stockbuch kein diesbezüglicher Eintrag ist, doch ein derartiges Recht bestände. Bei dieser Sachlage habe der Angeklagte aber nicht bloß glauben, sondern auch annehmen dürfen, dass wie immer Heimath, der Gemeinde Hambach, ein privatrechtliches Servitut bestehe, so es auch den einzelnen Gemeindegliedern erlaubt sei, über den Hof zu gehen. Habe sich demnach der Angeklagte nach der öffentlichen Meinung über die thatsächlichen Unterlagen des bestehenden Privatrechts im Irrthum befunden, so könne in seiner Handlung eine Widerrechtlichkeit nicht gefunden werden; in Folge dessen sei Freisprechung erfolgt. — Zur Verhandlung gelangte sodann die Strafsache wider den ehemaligen Gastwirth Christian B. von Langenschwalbach, zuletzt hier wohnhaft, welcher des Betrugs angeklagt ist. Der Angeklagte schuldete dem hiesigen Kupferschmied Eduard Meyer 33 Mk. und war zu verschiedenen Malen, aber vergeblich zur Zahlung gemacht worden. M. begab sich deßhalb am 28. August in die Behausung des B. Dieser erklärte, er habe augenblicklich kein bares Geld, aber er wolle ihm, um seine Forderung zu befriedigen, einen Wechsel geben, welcher von Jacob Zingel dahier, Schwalbacherstraße 1, am 27. August 1885 ausgestellt sei. Dieser Solawechsel in Höhe von 104 Mk. sollte am 1. October 1885 fällig werden. Unangenehm wollte Meyer darauf nicht eingehen, verstand sich jedoch schließlich, als er sah, dass er auf dem Wege der Pfändung auch nichts erreichen werde, zur Annahme des Wechsels. Er sollte nun den Wechsel

bei dem hiesigen „Vorschussverein“ begeben und ihm selbst, B., nach Abzug seiner Forderung und des Discounts den überschüssigen Betrag in Höhe von 66 Mk. einhändigen. Das Meyer doch schließlich den Wechsel annahm, ist hauptsächlich auch dem Umstande zu verdanken, dass der Angeklagte zu ihm sagte, der Aussteller des Wechsels sei ein vermögender Mann, der sei aus Kemel gebürtig, wo er nicht unbedeutenden Grundbesitz habe, und es sei ganz sicher, dass derselbe den Wechsel am Verfalltage (1. October) auch einlösen werde, denn um diese Zeit werde Zingel seine Frucht verkaufen. „Ich selber“, sagte B., „ich hätte den Wechsel schon bei dem Vorschussverein begeben, wenn ich Mitglied des Vereins wäre“. Auf diese mit vielem Scheine der Wahrheit vorgebrachten Angaben hin nahm Herr Meyer den Wechsel an, discountirte ihn bei dem hiesigen Vorschussverein und zahlte dem Angeklagten nach Abzug seiner Forderung und des Discounts den Betrag von 65 Mk. 55 Pf. heraus. Als nun der hier fragliche Wechsel am 1. October 1885 fällig wurde, war der Aussteller derselben, Jacob Zingel, in seiner angeblichen Wohnung Schwalbacherstraße 1 gar nicht zu ermitteln; der Wechsel wurde also am Verfalltage auch nicht eingelöst und deßhalb auf Antrag des Vorschussvereins durch den Gerichtsvollzieher Eichhofen dahier am 3. October Protest erhoben. Meyer mußte in Folge dessen den Wechsel einlösen und nahm nunmehr gegen den Indossenten Christian B. Regress. Dieser leistete aber keine Zahlung, weshalb Meyer den Wechsel einklagte. B. wurde nun zur Zahlung verurtheilt, aber trotzdem wurde Meyer, da eine gegen B. angestrebte Zwangsvollstreckung fruchtlos ausfiel, nicht befriedigt. Sämmtliche Angaben aber, die B. dem Kupferschmied Meyer gemacht hatte, beruhten auf Unwahrheit. Der Aussteller des Solawechsels, Jacob Zingel, hat allerdings später einmal von seiner Mutter eine unbedeutende Erbschaft zu erwarten, aber zur Zeit befiel er weder, noch befiel er jetzt Vermögen. Er hatte im Laufe des verflossenen Jahres bei B. für Kost und Logis und einen Anzug eine Schuld contrahirt, die er nicht bezahlen konnte, und dafür stellte er dem B. den mehrfach erwähnten Wechsel aus. Die Angaben, Zingel sei Grundbesitzer und habe Frucht zu verkaufen, waren ebenso unwahr. Weiter beruhte die Angabe, er (B.) sei nicht Mitglied des Vorschussvereins, ebenfalls auf Unwahrheit. B. selbst hatte schon einmal versucht, den fraglichen Wechsel bei dem Vorschussverein zu discountiren, wurde aber abgewiesen, weil der Aussteller unbekannt war und er selber nicht zahlungsfähig erschien. Wegen Betrugs wurde der Angeklagte zu 4 Monaten Gefängnis und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt. Hierauf Pause bis Nachmittags 2 Uhr. (Schluß f.)

* (Kreisaustrich.) In der am Donnerstag Vormittag unter dem Vorsitz des Königl. Landraths Grafen v. Matulcha-Greifencloau als Königl. Commissar hier abgehaltenen Versammlung des Kreistages für den Landkreis Wiesbaden sind zu Mitgliedern des Kreisaustrichs gewählt worden die Herren Director Hummel (Hochheim), Bürgermeister-Stellvertreter Wolff (Wiebich), Gutsbesitzer Cramer (Goroth), Oberförster Schöndorf und Bürgermeister Seelgen (Sommerberg), sowie Bürgermeister Born (Erbenheim).

* (Kirchliches.) In seiner Rede, in welcher der Cultusminister v. Goltz kürzlich auf die Interpellation des Abg. Dr. Lieber bezüglich des Standes der Angelegenheit der Benutzung der katholischen Pfarrkirche hier selbst durch die Altkatholiken antwortete, verlas der Herr Minister u. A. auch nach dem im „Staats-Anzeiger“ veröffentlichten stenographischen Bericht folgende Bemerkung: „Nach mündlicher Mittheilung des Regierungs-Präsidenten v. Wurmb läßt sich die Sache (nämlich die Ausgleichs-Verhandlungen zwischen den beiden kirchlichen Parteien) gut an. Prälat Weiland feiert 1886 ein Jubiläum, ni fallor 25-jähriges Pfarr-Jubiläum, und hat Andeutung dahin gegeben, daß ihm die Abzahlung einer Abfindungssumme an die Altkatholiken (welche den Verzicht der Pasteren auf Benutzung der Pfarrkirche in sich schließen würde) das schönste Geschenk sein würde.“

* (Religiöser Vortrag.) Der erste der angekündigten Vorträge zum Besten des Vereins zur Verbreitung christlicher Zeitschriften fand vorgestern Abend statt. Der große Saal des Casino's war vollständig gefüllt von einem erlesenen Publikum. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Louise wie Ihre Durchlaucht Frau Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe hatten den Vortrag mit Ihrem Besuche beehrt. Herr Professor Christlieb aus Bonn festelte die Versammlung mit seinem überaus reichen und lebendigen Vortrage über „Die Predigt beim Ausgange des Mittelalters und ihren Wendepunkt durch Luther“, und erwarb sich den Dank des Publikums durch diesen werthvollen Vortrag zur Schätzung der deutschen Predigt, die in einem Luther ihren geistigen Vater hat. Nach dem Vortrage vereinigte ein einfaches Mahl noch etwa 30 Besucher mit dem gefeierten Redner in zwangloser Weise, gewürzt durch manchen ernsten und heiteren Toast. Der Reigen der Vorträge ist somit in gelungener Weise eröffnet und der Beweis geliefert, daß auch solche Gaben in unserer Stadt dankbare Abnehmer finden. Die Themata der folgenden Vorträge: „Wer ist gebildet?“ (Pfarrer v. Seydewitz) am 18. März und „Die Entwicklung des geistlichen Schauspiels zum Oratorium“ (Professor Dr. Saffie) am 23. März versprechen wiederum genügende Stunden.

* (Besitzwechsel.) Herr Heinrich Bender von Mannheim hat sein hiesiges Besitzthum „Zum Vierstädter Felseneller“ für 280,000 Mk. an Herrn Döhler von Erfurt verkauft. Der neue Eigentümer wird vom 1. April ab den Betrieb übernehmen und denselben vorerst in der bisherigen Weise fortführen. — Frau Johanna Behlen Wwe. hat ihr Haus Louisestraße 14 für 67,000 Mk. an Herrn Hof-Schornsteinfegermeister Alexander Meier hier verkauft. — Herr Architect Rufus Bach hat einen Bauplatz von 5 Ar 67 Quadratmeter an der Schützenhofstraße, die Ruthe zu 1000 Mk., im Ganzen für 22,680 Mk. an Herrn Architect Rehbold dahier verkauft.

* (Straßensperre.) Die Paulbrunnenstraße ist behufs Umbau des Gattals bis zur Fertigstellung dieser Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

* (Kleine Notizen.) Vorgestern Nachmittag um 3 Uhr ging der 12 Jahre alte Sohn des Herrn Buchbinders Grochwitz in der Mauer- gasse über die auf dem Bauhofe lagernden Eisenträger. Hierbei rutschte er aus und zog sich an dem linken Bein einen Knöchelbruch zu. — Ein Bettler entwendete am Donnerstag Nachmittag in einem Hause an der Adolphsallee eine Cerealiawurst im Werthe von 5 Mark, wurde aber bald darauf in der Schiersteinerstraße durch einen Schutzmännchen festgenommen. — Der Tagelöhner Johann Scheib aus Strahersbach brach vorgestern Früh in Folge eines Falles auf dem Schiersteiner Weg ein Bein und wurde in das städtische Krankenhaus gebracht. — In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. war in einem Hause an der Sonnenbergerstraße ein Zimmerbrand ausgebrochen, welcher zwar durch die Bewohner bald gelöscht wurde, doch einen nicht unerheblichen Schaden verursachte. — Mehrere Milchhändler, welche ihre Zughunde in der herrschenden Kälte ohne Decken auf der Straße vor den Wägelchen liegen ließen, sind wegen Thierquälerei angezeigt worden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Repertoire-Entwurf des Stadttheaters zu Mainz bis zum 18. März.) Samstag den 13.: „Einer von unsre Leut“. Sonntag den 14.: „Faust“ (Oper). Montag den 15.: (Gastspiel des Herrn Aug. Junkermann vom Königl. Hoftheater in Stuttgart): „Dörch- lüchting“. Dienstag den 16.: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Mittwoch den 17.: (Gastspiel des Herrn Aug. Junkermann): „Onkel Bräsig“. Donnerstag den 18.: „Die Hugenotten“.

Aus dem Reiche.

* (Das Wachen der französischen Revanchegelüste.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ reproducirt den Inhalt eines Artikels der „Köln. Ztg.“ über das Wachen des Chauvinismus in Frankreich und erklärt es am Schlusse für berechtigt, daß auf diese Zustände im Interesse der Sicherheit Deutschlands nicht oft genug aufmerksam gemacht werden könne.

* (Diäten-Prozeß.) In dem ersten der vom Fiskus wider mehrere Reichstags-Abgeordnete angestrenzten Diäten-Prozesse liegt jetzt ein Erkenntnis der zweiten Instanz vor, das im entgegengesetzten Sinne des in erster Instanz gefällten Richterpruchs lautet. Der dritte Civilsenat des Oberlandesgerichts zu Naumburg verurtheilte am Donnerstag nach einstündiger Beratung den Reichstags-Abgeordneten Heine kostenpflichtig dem Klage-Antrage gemäß. Die Höhe der rückzuzahlenden Diäten ist in einem besonderen Verfahren zu ermitteln. Die Actlegitimation des Fiskus wurde anerkannt und angenommen, daß das preussische Allgemeine Landrecht hier anzuwenden und nach §. 172, 205 und 206 die Rückforderung berechtigt sei.

* (Die Thätigkeit der Lehrer u. im gemeinnützigen Interesse.) Die Frage, ob den Beamten und Lehrern die Mitgliedschaft in dem Vorstand von Erwerbsgenossenschaften zu versagen ist, wird demnächst zur Entscheidung dem Cultusminister vorgelegt werden. Der Consumverein in Cottbus hat nämlich den um den Verein besonders verdienten Rector Hüttig einstimmig in den Vorstand wiedergewählt, obwohl demselben von der Regierung aufgegeben war, binnen drei Monaten das Amt als Vorstandsmitglied niederzulegen, da er die Genehmigung der Regierung nicht eingeholt habe. Der Verein wird nunmehr bei der Regierung auf Grund der erfolgten Wiederwahl die Genehmigung zur Annahme der Wahl nachsuchen, eventuell an den Minister gehen, um festzustellen, ob den Lehrern wirklich verboten sein soll, im gemeinnützigen Interesse thätig zu sein.

Vermischtes.

— (Die geküßte Prinzessin.) Am vergangenen Sonntag wurde in Baden-Baden ein Maskenzug abgehalten, welchen sich auch die seit Kurzem dort weilende Kaiserin von Oesterreich anjah. Dieselbe ging mit ihren Verwandten, der Gräfin Trani und deren Tochter, Prinzessin M., die Sophienallee entlang. Vor dem Großherzog. Amtsgebäude ereignete sich nun das Folgende: der den Zug eröffnende geschwätzte Harlekin ging nämlich auf die Prinzessin zu, umarmte dieselbe herzlich und verabschiedete ihr zwei faßliche Küsse, nicht ohne Spuren seines imitirten Mohnenthums auf ihren gerötheten Wangen zurückzulassen. Der schwarze Attentäter, der keine Ahnung davon hatte, daß er einer Prinzessin seine Bärlichkeiten bewies, ward anderen Tages, nachdem seine Persönlichkeit festgestellt war, vor die Behörde citirt, die ihn indeß wieder laufen ließ.

— (Der Carneval in Köln.) Der Fremdenverkehr war in diesem Jahre ein geringer und während sonst am Rosenmontag Abend der Zu- drang zum Bauhofe ein außerordentlich starker war, brauchte man diesmal nur einen Extrazug in den Fahrplan einzulegen, um die Besucher des Faschings wieder in ihre Heimath zu schaffen. Die von der Stadt gegebenen Gürzenich-Bälle, die seit Jahren im Rückgang begriffen sind, verliefen ziemlich langweilig und dürften wohl kaum große Summen aufgebracht haben. Von Auschreitungen auf den Straßen u. hat man verhältnismäßig wenig gehört, einige Diebstähle und wenige Verletzungen sind vorgekommen, dagegen ist das beim Herauslaufen eines Zugwagens geschehene Unglück (es stürzte eine Mauer ein und begrub mehrere Menschen unter ihren Trümmern) schwerer Natur. Ein zehnjähriges Mädchen zog

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Biesbaden.

man todt unter der Mauer hervor, ein anderes Kind wurde an der Schulter, ein drittes am Bein gequetscht. Ein Mann erlitt einen Beinbruch.

— (Zu der Criminalgeschichte aus Berliner aristokratischen Kreisen), welche auch wir nach dem „Berl. Tagebl.“ veröffentlicht, erhält diese Zeitung von dem Berliner Polizei-Präsident nachstehende Berichtigung: „Die im ersten Beiblatt der Nummer 120 des „Berliner Tageblattes“ vom 7. März 1886 enthaltene Erzählung, wonach die Gattin „eines unserer höchsten Beamten“ einer Gräfin A. auf einem hocharistokratischen Ballfeste dieser Saison einen überaus kostbaren Brillantschmuck in Form einer Taube gestohlen haben soll, ist von Anfang bis Ende erfunden. Königl. Polizei-Präsident v. Nitzsch.“ Dem gegenüber haben wir — sagt anfügend hieran das „Berl. Tageblatt“ — zu bemerken, daß wir unseren Gewährsmann — mit seiner ausdrücklichen Zustimmung — der politischen Polizei auf Eruchten genannt haben und daß derselbe auch bereits vernommen worden ist. Hierbei wurde ihm bedeutet, daß er sowohl wie sein Sintermann unbeteiligt bleiben würden, falls er zugäbe, daß ein ihm namhaft gemachter Beamter der politischen Polizei der eigentliche Urheber der in Rede stehenden Erzählung sei. Unser Gewährsmann hat sich dessen gewiegt und sieht nun der ihm für diesen Fall angedrohten Einleitung eines Strafverfahrens wegen groben Unfugs entgegen; er will dann den Wahrheitsbeweis antreten und seine Zeugen nennen.

— (Meggersprung.) Die Münchener Megger-Innung hat am Fastnacht-Montag den „Meggersprung“, welcher zuletzt im Jahre 1881 statt hatte, mit dem althergebrachten Ceremoniell wieder abgehalten. Nach einem Hochamt in der Peterskirche begab sich Vormittags der Zug mit 12 Meisterjüngern in rothsammetner, mit Zierrath reich geschmückter Gewandung zu Pferd, dem Altgesellen, „Hochzeiter“ und Beisitzern, welche die Zeichen der Innungstafel mit den seit Jahrhunderten gespendeten Pathengehenken der Fürsten zur Schau trugen, den zehn freizusprechenden Lehrlingen, die rothe Jacke, Filzhut mit Sträußen trugen, zu Pferd mit den Reihern der Gesellen in die Palais der Prinzen Luitpold, Ludwig Ferdinand und des Herzogs Max. Die 12 Meisterjüngern überreichten der Prinzessinnen Bonquets. Aus der Innungscasse wurde Wein erbeutet. Der Zug begab sich ferner in die Residenz, woselbst er den Kaiserbrunnen umkreiste und dann zur Herberge. Bis Nachmittags 2 Uhr bedeckten den Marienplatz gegen 20,000 Menschen, welche des Annahmens der „Meggerspringer“ harrieten. Gendarmerte und Infanterieposten hatten große Mühe, den Platz um dem Fischbrunnen freizuhalten, wo 2 1/2 Uhr der Zug mit dem Altmeister und den freizusprechenden Lehrlingen eintraten. deren Gewandung, weißes Kalbsleder mit Kalbschmähnen bedeckt mit ebensolcher Mütze, einen drohenden Anblick bot. Der Altgeselle brachte zunächst auf den König und die sämtlichen Mitglieder des königlichen Hauses, sowie die Gemeinde-Collegien Toaste aus, in welche die Lehrlinge und die Volksmenge einstimmten. Daraufhin stellte er mit den Lehrlingen ein kurzes Examen an und ermunterte sie dabei durch eifrige Schläge an die Schulter, wofür die Candidaten durch lustige Sprünge dankten. Sodann thaten diese den Sprung in den Brunnen und suchten einige Minuten lang durch das Verschütten mit Wassermengen die Jugend abzuhalten, welcher von dem Altgesellen Aepfel, Nüsse u. dergl. zugeworfen wurden. Nach „Wasserguß und Beimguß“ wurden die Lehrlinge mit den Pathengehenken, darunter je ein von dem König gespendeter Dalmatiner, behängt und freigesprochen, worauf der Zug in die Herberge der Innung zurückkehrte, wo am Abend ein Ball die Festlichkeit beendete.

— (Kostbare Tanzordnungen.) Im Palais eines Pariser Finanziers fand — wie man aus Paris schreibt — am Fasching-Sonntag ein großes Ballfest statt, bei welchem die Damen kleine, golden Remontoiruhren erhielten, deren Zifferblatt statt der Nummern zwei so schreiben die Reihenfolge der Tänze enthielt. Befestigt waren diese Tanzordnungen an goldenen Venetianer Ketten, die in einem kleinen Korb von gleichem Metalle endeten.

— (Wirkung des Deles auf die Meereswogen.) Es liegt wieder ein neuer Beweis für die besänftigende Wirkung des Deles auf die aufgeregte See vor. Der Capitän des in letzter Woche aus Cienfuegos in Boston eingetroffenen Dampfschiffes „Neptune“ berichtet, während eines heftigen Sturmes am 30. Januar habe er vier je mit einer Pfund Gallone angefüllte Säcke über Bord hängen lassen. Die Wirkung sei eine wahrhaft wunderbare gewesen; die See hätte sich sofort beruhigt und während das Schiff bis dahin ein Spielball der Wogen gewesen wäre, hätte dasselbe nunmehr seine Fahrt unbehindert fortsetzen können.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Mein Blutreinigungsmittel. Biesbaden. Werther Herr! Die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, die ich mir schicken ließ, haben ihren Dienst geleistet. Verschiedene Hautunreinheiten am Körper und im Gesicht sind beseitigt und bin ich mit dem Erfolg bestens zufrieden und empfehle sie Jedem, der an ähnlichen Unreinheiten leidet. Ihnen meinen besten Dank für das so schnell wirkende Mittel sagend, zeichnete ich ergebener Bernhard Grob, Brauer. Man achte beim Ankauf in den Apotheken auf das weiße Kreuz in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt's. (M.-No. 4800.)

„Die Perle vom Königstein“ von H. Schmidt. Preis 1 Mk. In allen Buchhandlungen zu haben. Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Biesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Dienstag den 16. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen bei der Königl. Zollexpedition im Taunusbahnhof 72 Meter verschiedener Baumwollentoffe in Abschnitten von 4—21 Meter gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 11. März 1886.

Königl. Unter-Steueramt.

Dr. Charles T. Schaer,
American Dentist, 21734
Elisabethenstrasse 21, Bel-Etage.

Ich habe mich als praktischer Arzt und Specialist für
Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten
hier niedergelassen.

Wohnung: Adolphstrasse 16.

Sprechstunde: 9—11½ Uhr Vormittags.

Dr. med. C. Goetz.

Blendend weisse Zähne erhält man durch

Popp's arom. Zahnpasta

nach kurzem Gebrauche.

Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen verhindert. Preis 60 Pfg.

Mit stärkstem Pfeffermünzöl bereitet.

Durch 40 Jahre erprobtes

Anatherin-Zahn- und Mundwasser

von Dr. J. G. Popp, f. f. Hofzahnarzt in Wien,
stillt Zahnschmerz, gesundet krankes Zahnfleisch,
erhält und reinigt die Zähne, verhindert üblen Ge-
ruch, erleichtert das Zähneputzen bei kleinen Kindern,
ist unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern.

Preis: zu 1, 2 und 3 Mk.

Erfolg garantiert bei genauer Beobachtung
der Gebrauchsanweisung.

Vegetab. Zahnpulver, Preis 1 Mk.

Anatherin-Zahnpasta, Preis 2 Mk.

Zahnplombe, Preis 2 Mk.

Kräuterseife gegen Hautkrankheiten.

Preis 60 Pfg.

Depots in Wiesbaden: Dr. Lade's Hofapothek,
Schellenberg's Amtsapothek, H. J. Viehvoer,
Hoflieferant, W. Vietor, H. Burgstraße 7; in Hom-
burg: W. Steffen, Apotheker; in Frankfurt a. M.:
Feodor Bachfeld, Parfumeur.

3009

Ich suche **Müchladung** für

1	Möbelwagen von	Stuttgart	nach hier,
1	"	Landsberg an der Warthe	" "
3	"	Berlin	" "
1	"	Hamburg (oder Umgegend)	" "
1	"	hier nach Weimar (oder Umgegend),	" "
1	"	Paris.	" "

L. Rettenmayer, Rheinstraße 17.



Für Bauunternehmer:

Eis. Erd- und Steinfarren,

Differential-Flaschenzüge,

Winden, Mörtelträger etc.

Niederlage: 3 & 5 Bahnhofstraße 3 & 5. 22775

Justin Zintgraff (Inb.: Hesse & Hupfeld).

Taunusstraße 16 sind mehrere nutz-, polirte, französische
Bettstellen preiswürdig zu verkaufen.

4305

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag den 15. März

unter freundlicher Mitwirkung

des Herrn Capellmeisters **Julius Butts** aus Elberfeld:

III. Soirée für Kammermusik

der Herren **Weber, Troll, Knotte** und **Hertel**
im Saale des „Hotel Victoria“.

277

Anfang 7 Uhr.

Einführungskarten für Fremde bei Herrn **C. Hensel**.

Die statutenmäßige General-Versammlung
des Zweigvereins Wiesbaden (Deutscher Colonial-
Verein) findet heute Samstag den 13. März Abends
6½ Uhr im kleinen Saale des Casino's statt.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Herrn **Charles Nolte** aus Frankfurt
über seinen mehrjährigen Aufenthalt im
Namaqua-Lande (Süderthland) und der west-
lichen Kalahari-Wüste.
- 2) Erstattung des Jahresberichtes.
- 3) Neuwahl von 6 Vorstandsmitgliedern.

Nach den Verhandlungen findet ein gemeinsames Nacht-
essen statt, zu welchem Karten à 2½ Mk. bis spätestens
Samstag Mittag bei dem Restaurateur des Casino's zu lösen sind.

Dem Vortrage können auch Nichtmitglieder beizohnen.

4398

Der Vorstand.

Die General-Versammlung

des israel. Frauen Vereins „Gemiluth Chesed“ findet
Sonntag den 14. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr im
„Grand-Hotel Schützenhof“ statt. Die verehrlichen
Mitglieder werden höflichst ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Tagesordnung: 1) Rechnungs-Abfrage; 2) Neuwahl des
Vorstandes; verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

4029

Der Vorstand.

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins hat be-
schlossen, auch in diesem Jahre eine praktische Gesellen-
Prüfung zu veranstalten für diejenigen Lehrlinge, welche im
Laufe des Frühjahrs ihre Lehrzeit beendet haben. Wir er-
suchen hiermit die Lehrmeister, die betr. Lehrlinge längstens
bis zum 15. März c. anzumelden. Die Gegenstände werden
gelegentlich der Zeichnungs-Ausstellung im April mit ausge-
stellt und die besten prämiert werden.

Der Vorsitzende:
Ch. Gaab.

103

Photographie.

An Sonn- und Festtagen ermäßigte Preise. Visi-
taufnahmen bei guter Ausführung. Stehbilder per
Dgd. 5 Mark, Knie- und Brustbilder per Dgd. 7 Mark,
Militär extra Rabatt.

518

H. Glaeser, Taunusstraße 19.

Frau Anna Assmann, Marktstraße

Lehrinstitut für Kunst- und Weißstickerei.

Am 15. März nehme ich wieder mehrere Schülerinnen in mein
Lehrinstitut auf. Gründliches Erlernen von Weiß- und Kunst-
stickerei in anerkannt ausgezeichnete Methode in kurzer Zeit.
Anmeldungen baldmöglichst erbeten.

D. D. 4269

Ich warne hiermit Jedermann, auf meinen Namen etwas zu
borgen oder zu leihen, da ich für Nichts hafte.

4450 **Sophie Seibel, Schwalbacherstraße 29, Hinterhaus.**

**Zu verkaufen ein fast neuer Damen-
sattel mit Satteltuch. Näheres bei
Sattler Hassler, Langgasse 48. 3448**

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Tüchtige Verkäuferin

sucht Stellung per 1. April. Offerten unter **O. 17172** an **D. Frenz** in **Mainz** erbeten. 137

Eine perfecte Köchin, welche zwei- und dreijährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Hotel- oder Herrschaftsköchin auf gleich oder zum 15. März. Näh. in der Exped. 4453

Ein junges, 17 Jahre altes Mädchen. im Nähen und Sticken geübt, sucht Stelle als zweites Zimmermädchen oder ähnliche Stelle. Näh. Exped. 4341

Eine kräftige, gesunde **Schenkamme** vom Lande sucht per sofort entsprechende Stellung. Näh. Schwalbacherstraße 1, im Ekladen. 4474

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches im Nähen und Serviren bewandert ist, sucht zum 1. April Stelle als feineres Hausmädchen. Näh. **Parckstraße 15.** 4565

Ein kräftiges Mädchen vom Lande mit guten Empfehlungen, das selbstständig kochen kann und in jeder Arbeit erfahren ist, sucht zum 1. April Stelle und kann nöthigenfalls auch früher eintreten. Näheres Lahnstraße 2. 4555

Ein solides Mädchen sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Mauritiusplatz 4, 2 Tr. 4583

Ein anständiges Mädchen von rechtem Herkommen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren u. mit den besten Zeugnissen vers. ist, sucht z. 1. April b. irgend einer Herrschaft passende Stelle als feineres Hausmädchen. Offerten an **Wwe. Liebrich, Kaiserlautern, Bändelstraße 4,** erbeten. 4556

Ein braves Mädchen sucht Stelle für alle Arbeit. Näheres Adlerstraße 1, Seitenbau Dachl., bei Frau Mincker. 4581

Ein gebildeter, sprachkundiger Kaufmann sucht Beschäftigung, einerlei welcher Art, gegen billiges Honorar. Näh. Exped. 3329

Ein kräftiger Mann gesetzten Alters **sucht Stelle als Lohn- od. Herrschafts-Kutscher.** Näh. Goldgasse 2, II. 4060

Ein Mann (43 Jahre alt, von angenehmem Aeußern), welcher französisch und englisch spricht, sucht Stelle als Portier oder Diener auf Reisen. Näh. Exped. 4167

Personen, die gesucht werden:

Eine unabhängige Frau oder älteres Mädchen wird Nachmittags zu einem Kinde gesucht Nerostraße 38, 2 St. 4547

Ein gesetztes, gutempfohlenes Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Treppe. 2068

Ein reinliches, kräftiges Mädchen wird auf sofort gesucht Mühlgasse 7 im Metzgerladen. 4233

Eine einzelne Dame sucht ein bescheidenes, sauberes Mädchen, welches in Hausarbeit und Wäsche erfahren ist. N. E. 4388

Eine **zuverlässige Kinderfrau** sofort gesucht Adelhaidstraße 55, 2. Stock. 4330

Es wird ein tüchtiges Hausmädchen nach Coblenz gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags Blumenstraße 3. 4328

Ein **Hausmädchen**, tüchtige Arbeiterin, wird gesucht Webergasse 32, II. 4294

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kirchgasse 49. 4293

Ein braves Mädchen wird für Haus- und Küchenarbeit gesucht Kirchgasse 20. 4334

Ein durchaus tüchtiges, anständiges Mädchen in reiferem Alter, welches eine bürgerliche Haushaltung vollständig zu führen versteht, findet gegen angemessenen Lohn dauernde Stellung. Mit guten Empfehlungen versehene Personen wollen sich Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr Friedrichstraße 48, Parterre, melden. 4442

Gesucht ein braves Mädchen, welches gut kochen kann und in der Hausarbeit tüchtig ist, Schwalbacherstraße 19a, B. 4549

Gesucht wird ein erfahrenes Fräulein oder eine Wirthschafterin, welche ein größeres Hauswesen leiten kann. Offerten mit Abschriften von Zeugnissen und Gehaltsansprüchen werden unter **H. S. 100** in der Exped. d. Bl. angenommen. 4484

Hausmädchen gesucht Kirchgasse 31, Restauration. 4437

Gesucht auf gleich ein brav. Mädchen Louisenplatz 2, Part. 4506

Ein zuverlässiges Mädchen, welches perfect kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird zum 15. März für allein in einen stillen Haushalt gegen guten Lohn gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 4081

Eine Hotel-Köchin

mit nur vorzüglichen Empfehlungen, sowie ein **Küchenmädchen** gesucht Mainzerstraße 8. 4554

Ein **tüchtiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen** gesucht. Näh. **Stiftstraße 4, Parterre.** 4569

Ein junges, kräftiges Mädchen gesucht Kirchstraße 44 im Laden. 4538

Ein tüchtiges Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht, wird gesucht Helenenstraße 11, 1. Stock. 4550

Ein fleißiges Mädchen gesucht kleine Burgstraße 10, I. 4144

Eine **Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt** gesucht für sogleich. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. **Tannusstraße 26, 2 Tr. hoch.** 4584

Gesucht zum baldigen Eintritt ein solides, mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen, welches Ende d. M. mit nach Frankfurt zieht, alter Casernenplatz 8 in **Biebrich a. Rh.** 4577

Ein durchaus selbstständig arbeitender, mit **Werk-, Accidenz- und Farbendruck gründlich vertrauter** und **gewissenhafter Maschinenmeister** (Werkverbändler) erhält sofort oder später dauernde und angenehme Stellung in einer süddeutschen Universitäts- und Garnisonsstadt. Gef. Franco-Offerten nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sub „**Maschinenmeister**“ an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** (H. 61209) 66

Schneider gesucht Kirchgasse 22. 4074

Wochenschneider.

Ein gewandter und tüchtiger **Wochenschneider** wird dauernd gesucht. Näh. Exped. 4561

Für Schneider!

Mehrere gute **Rockarbeiter** finden auf **Confection** Beschäftigung bei **Gebrüder Süß.** 4566

Ein tüchtiger **Schlossergeselle** auf dauernd gesucht Moritzstraße 3. 4581

Möbelschreiner gesucht **Mauergasse 8.** 4466

Anstreicher (Lackirer) gesucht **Emserstraße 20a.** 4460

Für einen **Lehrling** oder ein junges Mädchen wird die **Lehrlingsstelle** frei. Außer der Photographie wird auch die **Retouche** gelehrt. 4430

Ottillie Wigand, Malerin und Hof-Photographin. 4230

Lehrling mit guter Schulbildung f. eine **Weingroßhandlung** z. sofort. Eintritt gesucht d. **Ritter's Bur., Tannusstr. 45.** 4234

Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht **Metzgergasse 4.** 4444

Ein guterzogener, kräftiger Junge kann die Schreinererlern bei **Lendle, Röberstraße 16.** 4440

Tapezirerlehrling gesucht von **W. Jung, Weberg. 42.** 2068

Ein **Gemüsegärtner**, der auch Hausarbeit zu besorgen hat, wird gesucht. Näh. Exped. 4430

Gärtnerlehrling gesucht von **Emil Becker, Welltristhal.** 3801

Herrschaftlicher Kutscher, unverheiratet, militärfähig, perfect im Fahren und in der Pflege englischer Pferde, nach **Coblenz** per Ende März gesucht. Hoher Lohn. **Abschrift** der Zeugnisse sub Chiffre **K. R. 29** an die Exped. d. Bl. 4566

E. zuverl. unverh. **Kutscher** gesucht im „**Rhein-Hotel**“. 4566

Hausbursche gesucht bei **J. C. Reiper, Kirchgasse 44.** 4499

61
in oder
s Haus-
schriften
S. 100
4484
4437
rt. 4506
ann und
lein in
in der
4081

ihrem Kollegen E. E. zu seinem heutigen Namens-
die herzlichsten Glückwünsche.
Ernst soll lebe, das Fetzche danebe, das Fätsche dabei,
leben sie alle Drei.
Der Wiesbadener Bäckergehülfen-Verein.

schwedische Jagdstiefelschmiere,
bestes Conservierungsmittel für Leder, in Schachteln
50 Pfg. nur bei
H. J. Viehoever, Hoflieferant, 20962
Marktstraße 23. Rheinstraße 17.

Umzüge mit Möbelwagen und Rolle übernimmt
P. Blum, Moritzstraße 9. 4234

Umzüge mittelst Rolle. Näh. Nerostraße 29, 2 Tr. 3609
Umzugs halber zu verkaufen Tannusstraße 5, 1 Stiege hoch,
sehr gut erhaltene Möbel in Mahagoni und Nußbaum,
mit einem Kinderbett mit Matratze. Anzusehen nur Nach-
mittags zwischen 1 und 2 Uhr. 4089

Neue ein- und zweithürige Kleiderschränke, Bettstellen,
Lichtische, Kommoden und Küchentische preiswürdig zu
erhalten Nerostraße 16. 21208

Chaise-longue, n., f. 50 M. z. vt. Michelsb. 9, II., l. 4117

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zwei Zimmer für Möbel aufzuwahren auf ein halbes Jahr
Näheres bei E. Heister, Herrnmühlgasse 2. 3962
Gesucht zwei möblierte Zimmer, womög-
lich Parterre, mit sep. Eingang. Offerten
mit Preisangabe unter G. R. 22 an die
Expd. d. Bl. erbeten. 4414

Gesucht

Am 1. October eine herrschaftliche Wohnung von
3 Zimmern, worunter ein großer Salon, in der
Poststraße, erstem Drittel der Sonnenberger- oder
auch in der Wilhelmstraße. Offerten abzugeben im
Internationalen Reise- und Auskunfts-Bureau,
Tannusstraße 7. 4546

Am 1. April wird ein möbliertes Zimmer (Parterre oder
1. Stock) in der Louisenstraße oder deren Nähe gesucht. Gef.
Offerten mit Preisangabe unter H. M. postlagernd erbeten. 4560
Am 1. April werden einige Parterre-Räume (für Comptoir,
Lager etc.), welche im Hof liegen können, zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter K. M. 22 an die
Expd. d. Bl. erbeten. 4552

Angebote:

Unterstraße 49 sind zwei kleine Mansardestübchen an kinderlose
Leute auf 1. April zu vermieten. 4257

Gleichstraße 8, Bel-Etage, möblierte Zimmer zu verm. 3054
Große Burgstraße 14, 2. Stock, 5 Zimmer etc. per 1. April
zu vermieten. Näh. Parterre. 20281

Friedrichstraße 10, 2. Etage rechts, 2 fein-
möblierte Zimmer zu verm. 3413

Friedrichstraße 28 zwei gut möbl. Zimmer zu verm. 4220
Weisbergstraße 26 sind 1 bis 2 schön möblierte
Zimmer zu vermieten. 2913

Herrngartenstraße 15 ist die zweite Etage, bestehend aus
zwei Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh.
Näheres Parterre. 19392

Jahnstraße 24 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Dach-
kammern, 2 Kellern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. 3501

Louisenstraße 16 sind verschiedene möblierte Zimmer zu
vermieten. 63

Louisenstraße 18, Parterre, eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen
von 1 bis 3 Uhr. 4383

Mainzerstrasse 6a, 2. Gartenhaus, Bel-Et.

bei Frau Dr. Philipp, sind
möblierte Zimmer mit guter Pension per Woche von 25 Mark
an zu vermieten. 62

Nerostraße 31 ein kleines, möbl. Parterrezimmer z. vm. 1481

Rheinstraße 58, Frontsp., 1 kl. gut möbl. Zimmer zu vm. 4059

Rheinstraße 85, Parterrestock: 6 Z., Balkon, Badez.,

Küche mit Speisek., Kohlenaufzug; Keller u. 2 Mansarden,

Waschküche u. Garten, für 1. März od. 1. April. **Bel-Etage:**

7 Zimmer, Badez., 2 Balkons, Küche mit Speisekammer,

Kohlen- u. Wascheaufzug; 2 Keller, 2 Mansarden, Wasch-

küche, Garten für 1. März oder 1. April. Näheres auf

dem Architectur-Bureau von **Leistner, Schillerplatz 4,**

8-12 Uhr Vormittags. 20234

Tannusstraße 12 Bel-Etage zu vermieten. 3893

Tannusstraße 26 ist die 2. Etage sogleich zu vermieten. 3548

Walzmühlstraße 24

ist eine Wohnung von 2 resp. 4 Zimmern nebst Zubehör und
Garten billigt zu vermieten. Näh. Marktstraße 23. 4357

Eine **Villa** dicht am Curhaufe, enthaltend 12 Zimmer, für ein
Pensionat geeignet, ist ganz oder getheilt, möbliert oder un-

möbliert, sofort zu vermieten. Offerten unter Y. Z. 77 in
der Expedition erbeten. 22471

Gut möblierte Wohnungen sind preiswerth zu vermieten

Adelheidstraße 16. 3255

Sou terrain, niedere Parterre-Wohnung mit 3 großen Zimmern,

Küche und Keller zu vermieten **Adelheidstraße 54.** 4260

Gut möblierte Zimmer zu vermieten Schwalbacher-

straße 19a, Parterre. 3629

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Emserstraße 16. 4250

Ein kleines, einfach möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten

Hellmundstraße 34. 2378

Ein möbl. Zimmer zu vermieten kl. Webergasse 10, I. 1695

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Jahnstraße 2, Part. r. 4457

Zum 1. April zwei möblierte Parterrezimmer in ruhigem Hause

abzugeben. Näh. Exped. 4224

Ein gut möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten.

Näh. Exped. 17300

Ein einfach möbliertes Parterre-Zimmer ist zu vermieten

Helenenstraße 11. 3444

Ein g. m. Zimm. auf 1. April zu verm. Dranienstraße 25, B. 3566

Ein freundlich möbliertes Zimmer in der Nähe der Kaserne,

passend für Einjährige, zu vermieten Kirchgasse 34, 3 St. 4320

Gut möbl. Zimmer für 11 M. zu vm. Frankenstraße 9, I. l. 4579

Ein Zimmer im Hinterhaus per 1. April zu vermieten. Näh.

Michelsberg 28. 4577

Eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten Karl-

straße 44. Näh. im Laden. 4558

Ein schönes, großes Sälchen,

welches sich für Vereine und Gesellschaften eignet, ist zu be-
setzen Mühlgasse 7. 4506

Zwei anständige Leute f. Kost u. Logis Emserstraße 15, II. 3364

Ein reinkl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Mehrgasse 25. 4122

1 reinkl. Arbeiter erhält Logis Feldstraße 10, 1 Tr. links. 3792

Eine anständige Person findet Schlafstelle. Näh. Exped. 4588

In Biebrich a. Rh. ist eine schöne Wohnung von

6 Zimmern, Küche und Zu-
behör mit prachtvoller Aussicht auf den Rhein, gegenüber der

Landungsbrücke der Dampfschiffe, preiswürdig vom 1. April

an zu vermieten. Näh. Rheinstraße 20, 1 Treppe. Eben-

baselbst sind große, trockene **Lagerräume** zu verm. 22705

In Schierstein ist eine abgeschlossene Wohnung

(Bel-Etage), 3 Zimmer, Küche etc.,
auf 1. April c. zu verm. Näh. Biebricher Chaussee 94b. 3783

Hotel-Pension „Quisisana“,

vis-à-vis dem Curhaus, Parkstrasse 3,

sind vom 1. April an elegante und fein möblierte

Wohnungen mit oder ohne Pension zu ver-

miethen. Näh. Mainzerstrasse 6a. 3516

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Tannusstr. C. A. Otto. 2068

Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

Gemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Die meisten

im Handel vorkommenden dunklen Malaga-Weine sind präparierte Weine. Zum Unterschied von diesen wurde mir von dem Hause Adolfo Rittwagen in Malaga der Alleinverkauf seines

Natur-Malaga's

ächter Traubenwein, von rothgoldener Farbe, übertragen. Der Wein ist von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius chemisch untersucht, als vollkommen rein befunden und wird ärztlich als bestes Kräftigungsmittel empfohlen.

Preis per Originalflasche Mk. 2.10. Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei
21381 J. Rapp, Goldgasse 2.

Weiß-Wein

à Flasche 60 Pf. empfiehlt
3050

C. Thon, Ellenbogengasse 6.

Neuwieder Export-Bier (hell und dunkel)

aus der Brauerei der Brüdergemeinde eingetroffen. Dasselbe ist als ein durchaus reines und stärkendes Getränk anerkannt.

Alleinige Niederlage in der Export-Bierhandlung von

Heinrich Faust,

4444

33 Wellstrasse 33.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen die Wirthschaft

„Zur Stadt Coblenz“,**Mühlgasse 7,**

übernommen habe. Empfehle guten Mittagstisch zu 50 bis 70 Pf., warmes Frühstück, sowie ein vorzügliches Glas Lagerbier aus der Brauerei des Herrn Gratweil. Bei guter Bedienung werde stets bemüht sein, meine verehrten Gäste zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Val. Thiele.

4210

Hausmacher Leberwurst . . . per Pfd. 80 Pf.,
Frankfurter Würstchen . . . „ „ 15 „
Knoblauchwürstchen . . . „ „ 15 „

empfehlen in vorzüglicher Qualität Fr. Malkomesius,
18433 Ecke der Schul- und Neugasse.

Süße Rahmbutter,

vorzügliche Qualität, empfiehlt
192

J. M. Roth, große Burgstrasse 4.

Ia Tapezirerstärke per Pfd 20 Pf.

3234

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Ehren-Diplom Antwerpener Weltausstellung 1885.
Höchste Auszeichnung nur diesem Pepton zuerkannt.

Ein neues Nährmittel für Gesunde und Kranke, besonders für Blutmangel und alle die an gestörter Verdauung und Magenschwäche leiden. Touristen, Jäger und Reisenden (namentlich auf Seereisen) zu empfehlen: grosser Nährwerth, Haltbarkeit, kleines Volumen. In Haushaltungen und Küchen vortheilhafter Ersatz für Fleisch-Extrakt, weil Dr. Kochs Fleisch-Pepton nicht allein die würzenden Extractivstoffe des Fleisches enthält, sondern auch dessen Nährsubstanz (Eiweis in peptonisirtem Zustande).

Vorräthig in allen Apotheken, Drogen-, besseren Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen in Blechdosen à 1 Kilo, in Töpfen à 100 und 250 Gramm, in Tafeln à 200 Gramm und in Schachteln von 30 Gramm.

Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet. General-Vertreter für
William Pearson & Co. Hamburg Deutschland & Scandinavien

des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen

Stollwerck'sche empfehlen in
Chocoladen und Cacaos Original-Packung
in Wiesbaden die
Herren:

C. Bausch.
C. W. Bender.
A. Berling, Apotheker.
W. Braun.
Georg Bücher jun.
Heinr. Eifert.
Aug. Engel, Hoflieferant.
C. M. Foreit.
P. Freihen.
Fr. Frick.
W. Hammer, Kirchgasse.
Aug. Helfferich.
Theod. Hendrich.
W. Jumeau, Conditor.
Chr. Keiper.
J. C. Keiper.
L. Kimmel.
F. Klitz.
Mart. Lemp.
A. H. Linnenkohl.

Gg. Mades.
F. A. Müller.
W. Müller.
Joh. Preisung.
J. Rapp.
Carl Reppert.
Ph. Reuscher.
Aug. Saher.
F. Schaefer Wwe.
A. Schirg, Hoflieferant.
A. Schmidt, Del.-Hdlg.
Karl Seel.
Ed. Simon.
C. Steinhauer.
Fr. Strasburger.
F. Urban & Cie.
J. W. Weber.
Ad. Wirth.
H. Thomas in Dotzheim.
(Lit. B. Ins. 30.)

Schlesischen Fenchelhonig,

vorzüglich gegen Husten, Verschleimung etc., Brustleidenden sehr zu empfehlen, à Flasche 50 Pf. und 1 Mark.

Allein-Depot bei

H. J. Viehoveer, Hoflieferant, 2096

Marktstrasse 23.

Rheinstrasse 17.

Ia Bienenhonig, garantirt rein, 50 Pf.

3233

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Specialität:

Friedrichsdorfer Zwiebad.

Der alleinige, bestrenommierte Zwiebad von J. F. Pauly in Friedrichsdorf ist zu haben Michelsberg 14. 1907

Metzer Mirabellen-Marmelade

empfehlen

J. M. Roth, gr. Burgstrasse 4. 2096

Wellstrasse 20 sind nichtblühende Frühkartoffeln, Dickwurzsamen, Gersten- und Weizenstroh, sowie gute Eßkartoffeln zu haben. 1277

Schwarze Seidenstoffe bester Qual. zu Fabrikpreisen! Fabrik-Dépôt 9 Taunusstr. C. A. Otto. 20552

Eine große **Corsets**, acht Fischbein
Auswahl und Uhrfeder,
sowie sämtliche Kurzwaaren empfiehlt billigst
Lina Metz, Kaulbrunnenstraße 3.

Strickbaumwolle,

deutsche und englische, äusserst billig,
empfehlen

Conrad Becker,
Langgasse 53, am Kranzplatz.

Schirme!

Zur bevorstehenden Saison empfehle mein sehr großes Lager
in **Sonnenschirmen** in allen modernen Farben zu
den billigsten Preisen. Reparaturen, sowie das Ueberziehen
der Schirme schnell und billig.

J. Wehrheim, Langgasse 8.

Die
Posamentierwaaren-Handlung & -Fabrik
von

F. E. Hübotter,

untere Goldgasse 2a („Deutscher Hof“),

empfehlen als staunend billig:

Knöpfe in neuesten Mustern,
Perl-Agraffen, Gallons und Fransen,
Tressen, durchbrochene und glatte, schwarze und farbige,
Baumwolle zum Stricken, Sticken und Häkeln,
Wolle, Terneaux, Gobelin- und Strickwolle,
Kordel, seidene Möbel- und Gardinenkordel,
Gimpfen für Vorhänge und Möbel,
Teppichband, -Fransen und -Kordel,
Corsetten in reicher Auswahl,
Küchen in neuesten Mustern,
Futterstoffe und Futtermüll nur prima Qualität,
Anfertigung von Passementrie der Möbel- und
Confectionsbranche. 3340

Vergolderei,

Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft
von

Marktstr. 13, **P. Piroth,** Marktstr. 13,
2 Stiegen, 2 Stiegen,

empfehlen sein Lager selbstverfertigter Spiegel in allen Größen,
Trumeaux, Bilderrahmen, Fenstergalerien etc.

Große Auswahl in Gold-, Politur-, Arabesken- und
geschnittenen Holzleisten. Einrahmungen von Bildern,
Spiegeln, Kränzen u. s. w.

Ren-Vergoldungen von Rahmen, Möbel und allen
Decorations-Gegenständen in anerkannt guter Ausführung zu
billigen Preisen. 1070

Gänzlicher Ausverkauf

in Porzellan, irdenen und feuerfesten Kochgeschirren
zu bedeutend billigen Preisen wegen Aufgabe
des Artikels.

Wilh. Hölper, Bahnhofstraße 5.

Möbel-Verkauf.

Kirchgasse 7 sind sehr billig zu verkaufen: Sopha's,
Chaises-longues etc., vollständige Betten jeder Art, sowie
einzelne Theile unter Garantie für solide Arbeit. Auch werden
dieselben gegen pünktliche Ratenzahlung abgegeben.

Ph. Lauth.

Porzellan-Ausverkauf.

Einem geehrten Publikum theile hierdurch mit,
daß ich in dem Laden **Kirchhofsgasse 7**, nächst
der Langgasse, auf nur 14 Tage einen großen Aus-
verkauf von Porzellan veranstalte.

Ich empfehle Waaren in durchsichtigem Porzellan
in weiß und blau, Zwiebel-Muster zu äußerst billigen
Preisen (wie auf der Mainzer Messe), u. A. Tassen
und Teller von 15 Pfg. an bis zu den besten
zu 30 Pfg. per Stück. Die Herren Wirthe mache
auf dicke Teller ohne Fehler zu 3 Mark 50 Pfg.
per Duzend aufmerksam.

Aug. Rathmann, geb. Bechthold,

aus Frankfurt a. M. 4165

Wegen Aufgabe der Wohnung
sind

Adelheidstraße 35, Bel-Etage,

die Möbel aus 5 Zimmern und Küche, als:

1 uuhb. Büffet, 1 Ausziehtisch, 6 Speisestühle,
2 Plüschgarnituren, 2 Sophas, 1 Verticow,
1 Gallerie-Schränken, 2 Trumeau-Spiegel,
2 Consolen, 2 Kommoden, 1 Herren-Schreib-
tisch, 1 Secretär, 4 complete, franz. Betten,
2 Kleiderschränke, 2 Waschkommoden mit
Nachttischen, 1 Spiegel-Schrank, 1 Sopha,
4 Spiegel, 3 Teppiche, 1 Punschbowle, 1 Ripp-
tischen, 10 Original-Ölgemälde u. dergl.

sehr billig abzugeben.

308

Kernseifen-Abschlag.

	per Pfund	bei 5 Pfund per Pfund
Ia weiße Kernseife . . .	30 Pfg.	29 Pfg.
Ia hellgelbe Kernseife . .	29 "	28 "
Ia gelbe Kernseife . . .	28 "	27 "

bei Abnahme von 12 1/2 Pfund und mehr rechne

Engros-Preise,

reine Crystall-Soda p. Pfd. 5 Pfg.,

sowie sämtliche Waschartikel zu den billigsten
Preisen empfiehlt 3888

A. Gärtner, Marktstraße 26.

Echte Kastanienblüthen-Essenz,

bewährtes Hausmittel gegen Gicht, Rheumatismus etc., in
Flaschen à 50 Pf. und 1 Mark bei

H. J. Viehovever, Hoflieferant, 20965
Marktstraße 23. Rheinstraße 17.

Eine Einrichtung für ein Flaschen-Bier-Geschäft,
als: 1 Patent-Abfüll-Apparat, 1 ditto Rorkmaschine, Schwent-
bütte, 1 große Parthie Bierflaschen etc. etc., billigt abzugeben
1 Schwalbacherstraße 1 im Ecladen. 3817

Nebenverdienst.

Gebildete Herren (auch Damen), welche in wohlhabenden Kreisen verkehren, bietet sich Gelegenheit, zu bedeutendem, discretem Nebenverdienst durch Empfehlung eines sehr beliebten, hocheleganten Luxusgegenstandes. Adressen unt. P. P. 12 Exped. erb. 3086

Immobilien, Capitalien etc

Ein Haus in guter Lage, welches 5% rentirt nebst freier Wohnung, wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter A. F. 42 an die Exped. erbeten. 4601

Ein neues, solid gebautes Haus mit Thorfahrt, Hof und Garten, geeignet für Schreiner, Schlosser, Wäscherei, Kutscher, wie für jedes Geschäft, preiswürdig zu verkaufen. N. E. 3843 zum Alleinbewohnen, mit Stallung, ca. 1 Morgen

Villa, großem, schattigem Park, dicht an den Curanlagen, für 58,000 Mk. zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 4607
Villa Sonnenbergerstraße, 18 Herrschaftszimmer, Bad, sowie alle weiter nöthigen Räume enthaltend, großer Garten, Hof mit Stallung, ganz in der Nähe des Curparks gelegen, zu verkaufen. Näh. Exped. 2959

Mein Haus im Centrum Berlins mit einem Ueberschuß von 2000 Mk. will ich mit einem Haus in Wiesbaden vertauschen. Näh. Exp. 4584

Haus, dreistöckig, jede Etage 4 Zimmer nebst Küche, etwas Hof, Bleichplatz, dicht der Rheinfstraße, für 38,000 Mk. zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 4609
Ein herrschaftl. Haus ohne Hintergebäude, sehr solid und stylvoll gebaut, in schönster Lage, mit sehr leicht vermietbaren und preiswürdig vermieteten Wohnungen, ist mit jährlich 2000 Mk. Ueberschuß zu verkaufen durch J. Imand, Kirchgasse 8. Sehr gute und günstige Capitalanlage. 120

Elegantes Haus in feiner Lage, welches eine Etage von 7 großen Zimmern mit Balcon frei rentirt, zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 4608
Ein Bauplatz an der Viebricherstraße, 40—60 Ruthen, zu verkaufen. Näh. Exped. 4298

Schöne Baupläze,

ca. 200 □-Ruthen, ganz oder getheilt zu verkaufen. Unmittelbar oberhalb des Curgartens, nur 5 Minuten vom Curhaus. Gesundeste Lage. Brächtiger Fernblick.

A. Fittig, Schöne Aussicht 7. 2178
Ein Bauplatz in der oberen Walramstraße, Größe 280 Qu.-M., von beiden Seiten können die Brandmauern mit benutzt werden, ist billig zu verkaufen. Näh. bei Herrn Jung, Walramstraße 23. 4551

Bauplätze

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen Feldstraße 10. 4632
Ein Grundstück an der Viebricherstraße (Bauterrain) ist zu verkaufen. Näh. Exped. 401

40—42,000 Mk. werden auf 1 April gegen sehr gute Versicherung von einem pünktl. Binszahler gesucht. N. E. 4110
9000 Mk. auf Nachhypothek auszuleihen. Näh. Exp. 3844

Hypothesen-Capital

in beliebigen Beträgen

50% der Tage zu 4 1/4% Bins / 10 Jahre fest oder
60% " " " 4 1/2% " " unkündbar.

Hch. Homann, Langgasse 6, 1. Stock. 281

100,000 Mk., auch geth., zu 4 1/4% auszuleihen. N. E. 3845
20 u. 40,000 Mk. sof. auszul. **G. Mahr,** gr. Burgstr. 14. 4610
25,000 Mk. auf gute Nachhypothek auszuleihen N. E. 4202

Neue Sendung Teltower Rübchen.

4163 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

Ein Lieferant für täglich 50 Liter gute, reine Milch gesucht. Gef. Offerten unter M. U. an die Exped. d. Bl. erbeten. 4475

Gardinen-Wäscherei

(weiß und creme) zu billigsten Preisen Adlerstraße 1. 3424

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Werkzeug, als: Aegte, Beile, Hämmer etc. NB. Anstählen und sonstige Reparaturen täglich. 2927

Mehrgasse **H. Kranz,** Zeugschmied, Grabenstraße No. 3. No. 4.

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.

115 **Chr. Gerhard,** Schmalbacherstraße 37.

Möbel gesucht gegen Baar: Neue oder etwas gebrauchte, polirte Wasch- und Nachttische, Kleiderschränke, Chaises-longues u. s. w., auch Betten. Offerten mit bill. Preis abzugeben Adelhaidstraße 36, Part. Nur Vorm. anzutreffen. 4176

Noch zu verkaufen Tannusstraße 5, II.

1 Kamin, 1 Schreibtisch, 1 Ripssofa, 6 Rohr-
stühle, 1 broncirte, eiserne Bettstelle, 1 Kopfkissenmatratze
mit Keil, kleinere Spiegel, einiges Porzellan. 4061

Ruhrkohlen

bester Sorte 20 Centner über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mk. empfiehlt

A. Eschbacher.

Viebrich, den 24. Februar 1886. 2741

In Rambach No. 6 ist wegen Gütertrennung eine Kuh zu verkaufen. 4427

Anszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 11. März.

Geboren: Am 5. März, dem Herrnschneidergehilfen Joseph Lutz, S. N. Joseph Eduard. — Am 9. März, e. unehel. T., N. Emma.

Aufgeboren: Der Kaufmann Franz Frorath von Fachbach, Amts Braubach, wohnh. dahier, und Elise Leonore Friederike Gärtner von hier, wohnh. dahier. — Der Zimmermann Carl Christian Hermann Meyer von Bernbroth, Amts Nastätten, wohnh. dahier, und Magdalene Brem von Annweiler in Rheinbayern, wohnh. dahier. — Der Lederhändler Eugen Robert Joseph Fischer von hier, wohnh. dahier, und Caroline Margarethe Johanna Nicolai von hier, wohnh. dahier. — Der Gastwirth und Metzger Wilhelm Emil Käseberg von hier, wohnh. dahier, und Katharine Petry von Marzheim, Amts Hochheim, wohnh. zu Marzheim. — Der Fabrikarbeiter Karl Friedrich Unholz von Heidelberg, wohnh. zu Viebrich am Rhein, und Katharine Keller von Flacht, Amts Diez, wohnh. zu Flacht, früher dahier wohnh.

Gestorben: Am 9. März, der Schuhmacher Georg Philipp Gros, alt 32 J. 7 M. 9 T. — Am 10. März, der Süßfrüchtehändler Matthias Zellina, alt 59 J. 1 M. 8 T. — Am 10. März, Richard, S. des Musikalienhändlers Johann Baptist Wagner, alt 4 M. 3 T. — Am 11. März, der Kaufmann Philipp Heinrich Adolph Stein, alt 33 J. 5 M. 12 T. — Am 11. März, der verw. Kaserneinwärter a. D. Matthias Kellan, alt 53 J. 2 M. 11 T.

Königl. Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1886. 11. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	762.3	760.5	759.4	760.7
Thermometer (Celsius)	-6.2	+0.6	-4.4	-3.3
Dampfspannung (Millimeter)	1.8	2.3	2.5	2.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	64	47	77	63
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	O. mäßig.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in var. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

1. Invoc.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kramm. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Dec.-Wern. Köhler. (Feier des hl. Abendmahles.)

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Friedrich. Die Collecte ist für den Baufonds der dritten evang. Kirche bestimmt.

Donnerstag den 18. März.

Hauptkirche: Passionsgottesdienst 4 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Milde Gaben zur Kleidung armer Confirmanden nehmen mit Dank entgegen Bidel, Köhler, Ziemendorff, Friedrich und Grein.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 28.

1. Fasten-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Feierliche Eröffnung des Jubiläums mit „Veni Creator Spiritus“ und sac. Segen. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre. Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr.

Donntag, Mittwoch und Freitag Morgens 7 1/2 Uhr sind Schulfestmessen.

Mittwoch Abend 6 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt.

Freitag 7 1/2 Uhr am Feste des heil. Joseph ist ein Hochamt.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salbe und Beichte.

Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatember-Fasttage.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 14. März Vormittags 9 1/2 Uhr: **Deutsches Hochamt** mit Predigt. Herr Pfarrer Hülkari, Hellmündstraße 54.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten) Emserstraße 18.

Sonntag den 14. März Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Apostolische Gemeinde, kleine Schwalbacherstraße 2.

Sonntag den 14. März Abends 6 Uhr: **Öffentliche Predigt.**

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Vormittags 11 Uhr, Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr (kleine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

First Sunday in Lent. Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 8. 30.

Monday and Tuesday. Evensong at 5.

Wednesday. Matins, Litany and Sermon at 11.

Thursday and Friday. Evensong at 5.

Altisraelitische Cultusgemeinde (Friedrichstraße 25).

Gottesdienst: Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 1/2 Uhr.

Ev. Vereinshaus, Blatterstraße 1a. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder. Abend-Andacht Sonntag 8 Uhr.

Bibelstunde: Dienstag Abends 5 1/2 Uhr in der Turnhalle der höheren Mädchenschule, Loutsenstraße.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Sie weiss etwas!“ „Wiener Walzer“ (Ballet)

Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-5 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-1 Uhr.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. März 1886.)

Adler:

Hilf, Justizrath. Limburg.
Hesse, Comm.-R., Hedderheim.
Abrecht, Kfm., Pforzheim.

Bären:

Ludwig, Kfm., Hanau.

Belle vue:

Koning, Rent. m. Fr., Holland.

Erkelenz, Fr. Rent., Holland.

Cölnischer Hof:

Vogt, Geh. Reg.-R. m. Fr., Berlin.

Engel:

Engelhardt, Dresden.

Einhorn:

Weisler, Kfm. m. Fr., Prag.

Heide, Fr., Frankfurt.

Schmidt, Kfm., Strassburg.

Grothe, Kfm., Köln.

Eisenbahn-Hotel:

Blum, Fabrikbes., Mannheim.

Glassen, Offenbach.

Grüner Wald:

Wagner, Kfm., Wien.

Strauss, Kfm., Frankfurt.

Meyburg Kfm., Greiz.

Herman, Kfm., Selters.

Spiegelhalter, Kfm., Esslingen.

Goldenes Kreuz:

Weinmann, Schörzingen.

Müller, Frl., Schupbach.

Weisse Lilien:

Platt, Fabrikbes., Eberbach.

Steinthal, Kfm., Coblenz.

Nonnenhof:

Kraft, Kfm., Wurzen.

Cullmaon, Kfm., Berlin.

Menk, Kfm., Einbeck.

Mühlenfeld, Kfm., Barmen.

Rhein-Hotel:

Heyse, Dr. d. Chem., Berlin.

Fischer, Kfm. m. Fr., Bremen.

Taunus-Hotel:

Jung, Rent., Bonn.

Deiters, Dr. Prov.-Schulr., Coblenz.

Hausler-Humbert, Neuchatel.

Müller, Limburg.

Fischer, Post-Inspect., Frankfurt.

Hotel Victoria:

Politzer, Bau-Inspect., Wien.

Zachille, Kfm., Düsseldorf.

Stälchen, Frl. Rent., Hamburg.

Hotel Vogel:

Schlott, Reutlingen.

Verloofungen.

(Stadt Antwerpen 100 Frs.-Loose vom Jahre 1882.)

Bei der am 10. März stattgefundenen Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen: No. 500811 10,000 Frs., No. 266593 1000 Frs., No. 230785 500 Frs., No. 130343 und 147867 je 250 Frs., No. 1025 24287 112110 137924 156905 159578 162118 174243 203750 263010 266202 292183 398022 407732 453727 453808 482318 485211 536025 und 561105 je 150 Frs.

Frankfurter Course vom 11. März 1886.

	Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld	167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 169.60 bz.
Dufaten	9 60	London 20.425 bz.
20 Frs.-Stücke	16 23	Paris 81.10 - 15 - 10 bz.
Sovereigns	20 36	Wien 162.20 bz.
Imperiales	16 74	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2.
Dollars in Gold	4 20	Reichsbank-Disconto 3 1/2.

Iska.*

Novelle von Carl Bömer.

I.

Hochbetagt war Gizur der Weiße von Island in die Heimath seiner Väter, in das Land der rothen Erde gezogen. Späterwachte Sehnsucht nach den Thalgründen, von denen ihm in seiner Kindheit die Mutter erzählt, wie milde und schön sie seien, hatten ihn von Stalholt, aus den weißgrünen Birkenwäldern der Heimath, in die Ferne getrieben. Aber auch ernste Zwecke hatten ihn geleitet. Kluge, schriftkundige Menschen wohnten im westfälischen Lande, stille, ernste Priester, fromme Dienerinnen des Christengottes; die sollten seinem Sohne Isleif das Buch der Bücher erklären, ihn zu allem Wissen tüchtig machen und eine tiefere Erkenntniß, eine höhere Bildung des Geistes ihm verleihen, als die Priester und Stalden des Nordens sie ihm zu geben vermochten.

Aus dem Sachsenlande war ein Vorfahre Gizur's nach Norwegen entwichen, nach dem weltentlegenen Island hatte er von dort seine Götter mit sich getragen, aber Teut, der Vater Gizur's, hatte bereits den harten Sachsenhädel in das heilige Taufwasser getaucht, und Gizur selbst war als isländischer Häuptling dem Könige Olaf Tryggvason der treueste Schildknappe gewesen im Kampfe gegen die heidnischen Färöer und Grönländer.

Ein jeglich' Weltkind übt in den Jahren der Kraft mancherlei, was wenig geeigenschaftet, die Tage des Alters freundlich aufzuhehlen. Manchen, der sinnend zurückschaut auf das, was hinter ihm liegt, kriecht die Schwermuth an, wie ein giftiger

* Nachdruck verboten.

Burm. Auch Gizur der Weiße, dem man diesen Beinamen gegeben ob seines vorzeitig gebleichten Haars, mochte wohl zu weit und zu tief zurückgeschaut haben, denn auch von ihm war die Munterkeit gewichen an der Schwelle des Alters. Als dann sein treues Weib Elissa, die sächsischen Namens wie er, heimgegangen, hatte die Schwermuth sich völlig seiner bemächtigt; Dankbrand, ein Sachsenmönch, der bei dem Bekehrungswerke auf Island der eifrigste Mann gewesen, war lange Jahre hindurch sein liebster Gefährte geblieben, hatte ihn auch fleißig unterwiesen in den Lehren der Kirche, und als auch Dankbrand gestorben, war Gizur in die Fremde gefahren, nachdem er zuvor die Weihe empfangen und das Waffenkleid mit dem Priesterrode vertauscht hatte.

Zwei Kinder hatte Elissa ihm geschenkt, die hatte er beide mit sich genommen in die Fremde; Isleif war ein sinniger Geselle von sechzehn Jahren, Ibbi ein zwölfjähriges, munteres Kind. In langer Fahrt waren die Drei durch Norwegen und Fäland gezogen und hatten über Schleswig, Stade und Verden Baderborn als nächstes Reiseziel sich erwählt. Dort hatte der Bischof Meinwerk freundlich ihrer sich angenommen und Gizur's Plänen ein wohlgelegtes Ohr geliehen.

„Wenn Du, guter Eisbruder,“ hatte er zu Gizur gesprochen, „diesem verständig dreinblickenden Knaben Isleif eine treffliche Bildung willst angedeihen lassen, so bringe ihn gen Herford in die Münsterschule, unter die waltende Obhut der Aebtissin Godesta. Diese ist ein edles Weib von feinen Sitten, eine Schwester des Herzogs Bernhard von Sachsen; werde Dir ein Brieflein an sie mitgeben und sie wird Dir die Aufnahme Deines Sohnes nicht weigern, wenn ich für ihn bitte. Für Ibbi, Dein Töchterlein, aber will ich anderweit sorgen, denn grause Gerüchte kommen mir ab und an zu Ohren über die Frauen, welche unter Godesta einen guten Kampf kämpfen sollten, Gerüchte, die besagen, daß diese und jene der Frauen von den Künsten Belial's sich habe blenden lassen. Ibbi schaut überdem gar weisfreudig drein, so daß sich von ihr nicht erhoffen läßt, sie werde als ein bewährtes Rüstzeug der Kirche sich erweisen; da will ich sie zu einer frommen Wittwe auf dem Halbhungerhose hier in die Nachbarschaft geben, die gern ein munteres Mägdelein um sich haben will, damit Dein Kind, dessen Du Dich als Priester nicht wohl annehmen kannst, an stärkender Lust und leuchtender Gottessonne sich erfreue und seinem Schöpfer dereinst diene, wie es diesem wohlgefällt.“

Also hatte Meinwerk gesprochen und also hatte sich, mit Gizur's Einverständnis, Alles gefügt. Unter sorgender Obhut der Godesta besuchte Isleif die Schule zu Herford, Gizur waltete an der Münsterschule alldort des Priesteramts und Ibbi freute sich ihres Lebens bei der Frau Friederun auf dem Halbhungerhose.

Wohl hatte der Bischof recht, sie war ein fröhlich Welckind, diese Ibbi, lustig schauten die tiefblauen Augen in die sonnige Weite, heitere Gedanken wohnten hinter der freien, offenen Stirne, schalkhaft zuckte es um die feinen Lippen, und das lichtblonde, wellige Haar flatterte lustig im Winde, wenn sie dem Falter gleich über die Haide tollte. Aber sie konnte auch ernst sein und altklug reden; eine weiße Frau, von der man sagte, daß sie allerlei Zaubers kundig, hatte jahrelange Erziehung an ihr geübt und ihren lustigen Sinn oft eingedämmt mit dem Regeln der Klugheit. Manches närrische Zeug, Lied, Formel und Spruch war in Ibbi haften geblieben, holde und unholde Mären wußte sie zu sagen, die ihr jene Frau zugerant, und sie hielt nicht zurück mit dem, was sie wußte. Nicht selten geschah es, daß sie am Sommerabend im Kreise dienender Männer und Frauen am Brunnen des Hofes saß, daß Alle lachend und staunend ihre sinnverwirrenden Wundergeschichten anhörten, als wäre sie eine Sibylle, die den Urgrund und die Endschast aller Dinge kenne; das trieb sie alsdann eine geraume Weile und freute sich über die tölpelhaft glänzenden Gesichter der Hörer, bis sie zuletzt lachend aufsprang und die andächtig Lachenden schalt, daß sie so dumm seien und an das unnütze Fabelwerk glaubten. Durch ihre Erzählungen aber zog sie sich oft den Vorwurf der alten, fränkischen und ernsten Frau Friederun zu, denn diese war ungemein fromm und konnte die alten Haidemären nicht leiden. Einst freilich war auch Friederun von höchst vergnüglicher Gemüthsart gewesen, aber auch ihr mochte bei rückschauender Prüfung ihres Lebens Manches in demselben nicht sonderlich gefallen, und nun betete und psallirte die edle Frau viel, und Ibbi wurde Zeit

und Weile lang in ihrer Nähe. Da war es ihr ein Trost, daß die Frau Friederun einen Sohn hatte, dem noch nichts den Sinn beschwerte, und mit dem sich jeberzeit ein kurzweilig Wort reden ließ. Er hieß Hildibert, war vier Jahre älter als Ibbi und dieser ein treuer, gutherziger Gefährte. Hildibert und sein gleichalteriger Freund Hezilo von dem Brenkfose, ein früh verwaiseter Knabe, dessen Erb' und Eigen ein Vormund verwaltete, waren für Ibbi die liebste Gesellschaft. Sie warteten mit ihr die langen Sommertage hindurch der Schafsheerden, sie walteten im Herbst, bei nahendem Hagelschauer und Frühreif, der Bienen, die in Korbgehäusen auf die blühende Haide hinausgetragen wurden, und sie saßen im Winter mit Ibbi am Herdfeuer, lauschten ihren Worten und dem Sturme, der über die Haide dahin fuhr.

(Fort. folgt.)

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (Sitzung vom 11. März.) In der weiteren Verathung des Antrages Reichensperger auf Wiedereröffnung der Berufung referirt Abg. Spahn über die Commissionsbeschlüsse zu den noch übrigen Paragraphen, welche darauf ebenso, wie die beantragten Zusatzparagraphen ohne erhebliche Debatten genehmigt werden. Der Antrag der Abgeordneten Mündel und Träger, wonach die zulässigen Rechtsmittel gegen gerichtliche Entscheidungen sowohl der Staatsanwaltschaft, wie dem Beschuldigten zuteilen sollen, wird vom Abg. Träger beantwortet, findet jedoch, nachdem Bundes-Commissar Lenthe sich gegen den Antrag ausgesprochen hat, nicht die Zustimmung des Hauses. An der Discussion über den Antrag theilnahmen sich die Abgg. Reichensperger und von Suene. Der Termin für die Einführung des Gesetzes wird dem Antrage des Abg. Hintelen gemäß auf den 1. April 1887 festgelegt. — Es folgt die Verathung des Antrages des Abg. v. Bernuth, betreffend die Behandlung der Resolutionen zum Etat. Die Geschäftsordnungs-Commission beantragt, über die Resolutionen sei sofort abzustimmen, falls sie nicht in engem Zusammenhange mit den Etats-Positionen stehen oder falls nicht ein gegenständlicher Antrag gestellt wird. — Abg. v. Koeller spricht gegen den Antrag, Abg. v. Bernuth für denselben. Der Commissionsantrag wird angenommen. — Es folgt der Bericht der Petitions-Commission über die Petition eines Göltriger Friseurs auf Freigabe des Verfalls seines Haarwassers. Dem Antrage der Commission gemäß wird die Petition dem Reichskanzler als Material bei einer Revision der einschlägigen Gesetzgebung überwiesen. Hierauf verlegt sich das Haus bis Freitag Mittag 1 Uhr; auf der Tagesordnung stehen: Communalbesteuerung der Offiziere, Nachtrag zum Etat, Prägung einer neuen Nickelmünze, Schiffsfahrtsabgabe auf der Unterweißer und Antrag Benzmann.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 11. März.) Im Hause wird eine Reihe von Petitionen als zur Verathung im Plenum ungeeignet bezeichnet. Nachdem einige weitere Petitionen aus dem Verzeichnisse auf Antrag der Abgg. Schmitt, Mosanski und Niderst zur Berichterstattung an die Commissionen zurückverwiesen worden sind, wird die Petition der Actiengesellschaft Hösch zu Dortmund wegen Rückvergütung des Stempelbetrages der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Die Petition des Schmiedemeisters Hammermann wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. — Es folgt die Verathung der Petition, betreffend die Einführung der Stenographie als Unterrichtgegenstand an den höheren Lehranstalten. Die Commission beantragt den Uebergang zur Tagesordnung. — Abg. v. Schenkendorff beantragt und begründet eine motivirte Tagesordnung mit dem Wunsche, das hohe Haus möge den hohen Werth der Stenographie anerkennen. — Abg. Kropatschek erklärt sich bei aller Anerkennung des Wertes der Stenographie entschieden gegen deren Einführung als Unterrichtgegenstand, weil damit die mehrfach beklagte Ueberbürdung der Schüler noch gesteigert würde durch einen Gegenstand, der in die Schule nicht hineingehe. — Abg. Vangerhans plaidirt für die motivirte Tagesordnung und weist darauf hin, daß die Stenographie bereits erfolgreich an einzelnen Schulen gelehrt werde. — Abg. Dr. Peters spricht ebenfalls gegen die Einführung der Stenographie in den Schulen. — Abg. Birchow bestreitet die angebliche Höhe der Ueberbürdung der Schüler und weist auf die großen Erleichterungen und Verminderungen der Arbeit durch die Anwendung der Stenographie hin. — Regierungs-Commissar Bonis erklärt, die bisher für den stenographischen Unterricht für Schüler gewährten Erleichterungen genügen dem Bedürfnisse völlig; außerdem würde die Unterrichtsverwaltung erst darüber entscheiden müssen, welches System wirklich geeignet sei, um an den Schulen gelehrt zu werden. — Abgg. v. Haugwitz und Peters erklären sich gegen die Einführung der Stenographie und betonen, der Standpunkt der Regierung sei correct. — Hierauf wird der Antrag Schenkendorff abgelehnt und der Commissionsantrag angenommen. — Eine Reihe von Petitionen wird nach den Anträgen der Commissionen erledigt. Gegen den Commissionsantrag wird auf Antrag des Abg. Wolff (Teltow) die Petition wegen Errichtung eines Amtsgerichts in Trebbin einstimmig der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. — Die Petition rheinisch-westfälischer Städte wegen gesetzlicher Regelung des Feuerlöschwesens wird durch die vom Abg. v. Hülsen beantragte motivirte Tagesordnung erledigt. — Der Gesetz-Entwurf, betreffend die Feststellung des Geschäftsbereiches mehrerer communalständiger Anstalten in Hessen-Nassau, wird in dritter Lesung angenommen und die Petitionen zu demselben für erledigt erklärt. — Nächste Sitzung Freitag; Tagesordnung: Fortsetzung der Verathung des Cultus-Etats.